



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 13 Herausforderung Weiterbildung annehmen _ 7. Forum Weiterbildung der ÄKWL
- 18 Sozialmedizin und Arbeitswelt _ 15. Sozialmediziner-Tag
- 20 Mission to Heal _ Als Assistenzärztin in der Mongolei
- 22 eHealth – Informationstechnologie in der Medizin _ Neues Fortbildungscurriculum
- 25 Elektronische Patientenakte nimmt Fahrt auf _ eHealth.NRW

DAS LEAN HEALTHCARE SYSTEM FÜR DIE ERFOLGREICHE ARZTPRAXIS

Neue und innovative Wege Kosten- und Zeitdruck in der Arztpraxis zu meistern

zertifiziert mit 6 Punkten



SEMINAR

Mittwoch, 12. Dezember 2018, KVWL Dortmund

15.00 - 19.00 Uhr

Dr. Stefan Beyerlein, Facharzt für Kinderchirurgie und -urologie

190 Euro (zzgl. USt.), die Teilnahmegebühren sind steuerlich absetzbar

Kontakt und Anmeldung:

Brigitte Scholl • 0231/9432-3954 • brigitte.scholl@kvwl.de



Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeakwl.de
Internet: www.aekwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeakwl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:

©Robert Kneschke – Fotolia.com

Endlich eine Diskussion zur Widerspruchslösung

Ärzttekammer begrüßt Initiative für Gesetzesänderung zur Organspende

Das ist mutig: Bundesgesundheitsminister Jens Spahn beginnt eine Diskussion über die Einführung einer Widerspruchslösung mit Vetorecht, die als gesetzliche Grundlage für Organspenden endlich den Mangel an Spenderorganen lindern und so viele Patienten auf der Warteliste für eine Transplantation retten könnte. Ein sperriges, ein unangenehmes Thema – doch diesmal wird es parteiübergreifend diskutiert. Der Wille zur Veränderung wird sichtbar. Das macht Mut. Endlich!

Auch der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe begrüßt die Initiative des Bundesgesundheitsministers. Besonders positiv zu werten ist dabei, dass in der Frage der Widerspruchslösung Initiative in Bund und Land in die gleiche Richtung schauen. Die Minister Jens Spahn und Karl-Josef Laumann verfolgen das Ziel Widerspruchslösung ebenso wie die Ärztekammer Westfalen-Lippe, die sich seit Langem für einen Systemwechsel in der Organspende einsetzt.

Denn es ist nicht länger hinnehmbar, dass in Deutschland bislang keine Lösung für die auf ein Spenderorgan wartenden Patienten gefunden wurde – wegschauen und wegducken sind jedenfalls keine. Exzellente Transplantationsmedizin und effektive Immunsuppression stehen zur Verfügung. Nun muss die Chance ergriffen werden, sie wieder für mehr Patienten nutzbar zu machen und so den Schwerkranken zu helfen, wieder ein lebenswertes Leben zu führen.

Ein Spenderorgan akzeptieren, das würde im Notfall fast jeder. Also setzt man voraus, dass alle potenziellen Organ-Empfänger auch Organ-Geber sein wollen. Diejenigen, die nichts geben wollen, könnten mit der Widerspruchslösung künftig ihre Ablehnung äußern und dokumentieren, ohne dass ihnen daraus Nachteile erwachsen. Auch Angehörige dürften ein Veto einlegen.

Dabei kann eine im Gesetz verankerte Widerspruchslösung mit Vetorecht nur Teil eines ganzen Maßnahmenpakets sein. Notwendig sind auch eine verpflichtende Entscheidung zur Organspende für alle Bürgerinnen und Bürger und die Errichtung eines Registers, um diese Entscheidungen zu dokumentieren und im Falle eines Falles zugänglich zu machen. Auf der Agenda stehen zudem die



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

kostendeckende Finanzierung der Explantationen für die Entnahme-Kliniken und die Förderung und Freistellung der Transplantationsbeauftragten von Routinepflichten, damit sie ihren Aufgaben noch besser nachkommen können.

Bei aller Zuversicht, dass ein Paradigmenwechsel in der Organspende diesmal gelingen könnte, dürfen Sorgen und Skepsis vieler Menschen nicht übergangen werden, die die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen in Gefahr sehen. Dies ist gerade nicht der Fall: Ein Systemwechsel zur Widerspruchslösung würde nicht per Gesetz alle Bürger entmündigen, sondern vor allem die Schwächsten unter ihnen stärken. Nicht zuletzt würde so für die Patienten auf der Warteliste die Solidarität der Gesellschaft spürbar.

Die Widerspruchslösung will keinen Automatismus erzwingen, zum Spender zu werden. Sie mahnt aber an, sich für eine Entscheidung zumindest einmal im Leben aktiv mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen. Denn die Frage „Organspende – oder nicht?“ lässt sich für jeden Einzelnen beantworten. Der Arzt und Moderator Dr. Eckart von Hirschhausen bringt es auf den Punkt: Wenn man ein Leben lang alles bei Social Media geteilt hat, „warum teilt man sich nicht selber mit anderen, wenn es drauf ankommt?“ Die Entscheidung pro oder contra Organspende ist in jedem Fall ein starkes Statement. Wie bei von Hirschhausen: „Ich glaube an ein Leben nach dem Tod. Zumindest in Teilen.“



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 13 **Herausforderung Weiterbildung annehmen**
7. Forum Weiterbildung der Ärztekammer

KAMMER AKTIV

- 16 **Windhorst: Dirigismus gefährdet Berufsfreiheit**
Kammervorstand gegen Eingriffe in die
Versorgungsverantwortung
- 16 **Mit Impfschutz in die kommende Grippewelle**
Ärztekammer ruft Angehörige der Gesundheitsberufe zur
Schutzimpfung auf
- 17 **Erster Blick auf die Zeit nach „M3“**
Ärztekammer stellt beim PJ-Tag in Bochum
Informations- und Beratungsangebote vor
- 18 **Sozialmedizin und Arbeitswelt**
15. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf
- 20 **Mission to Heal – Hilfe zur Selbsthilfe**
Serie „Junge Ärzte“

FORTBILDUNG

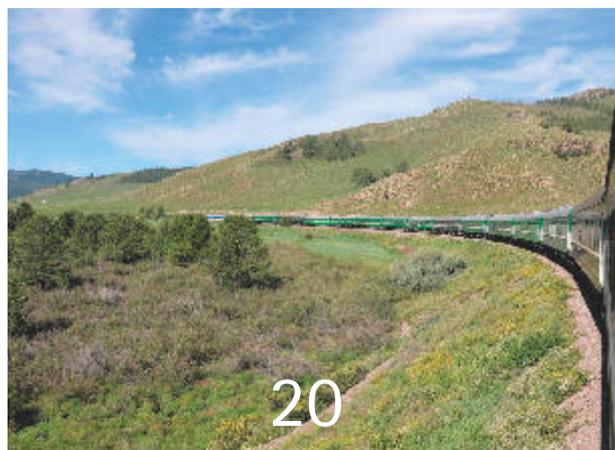
- 22 **eHealth – Informationstechnologie in der Medizin**
Neues Fortbildungscurriculum

VARIA

- 25 **Elektronische Patientenakte nimmt Fahrt auf**
Angebot soll spätestens ab 2021 für alle GKV-Versicherten
verfügbar sein
- 26 **Das sorgende Dorf in einer digitalen Welt**
Tagung „Demenz im Dorf“ zeigt digitale Lösungen
für demografische Herausforderungen
- 28 **Berufsnachwuchs für die Arbeit als Hausarzt begeistern**
Hausärzteverband diskutierte in Bad Oeynhausen

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 29 **Persönliches**
- 31 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 54 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



EINLADUNG ZUM ETHIKFORUM 2018

Medizinethik und Generationenwandel

Datum: Mittwoch, 07.11.2018

17.00 – 20.00 Uhr

Ort: Gut Havichhorst, Havichhorster
Mühle 100, 48157 Münster

Der Arztberuf wird von einem großen ethischen Anspruch getragen. Ihm liegt der Hippokratische Eid zugrunde, der in der heutigen Zeit als Genfer Gelöbnis Bestand hat. Dabei sind es vier Prinzipien, die dem Arzt bei ethischen Fragestellungen Hilfe sein sollen: Respekt vor der Autonomie des Patienten, das Nicht-schaden-Sollen, Fürsorge sowie Gleichheit und Gerechtigkeit. Auf dem diesjährigen Ethikforum soll gemeinsam diskutiert werden, inwieweit diese ethischen Prinzipien in einer Zeit der Ökonomisierung und des medizinisch-technischen Fortschrittes gelebt werden können. Dabei wird der Bogen von einem Arzt, der auf ein bereits abgeschlossenes ärztliches Berufsleben zurückblicken kann, über Ärztinnen und Ärzte im aktiven Berufsleben bis hin zu den Studentinnen und Studenten und ihren Wertevorstellungen und Erwartungen an den Arztberuf gespannt. Es soll der Frage nachgegangen werden, ob es heute ein anderes Arztbild gibt als noch vor 40 Jahren und ob es möglicherweise bei der jüngeren Ärztegengeneration einen Wandel gibt in den Ansprüchen und Erwartungen an ärztliche Ethik.

PROGRAMM

■ Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

■ Medizinethik und Generationenwandel

Dr. med. Eugen Engels, Hausarzt im Ruhestand

■ Podiumsdiskussion u. a. mit

- Lukas Pieper, Medizinstudent an der Universität Witten-Herdecke
- Katrin Bolesta, Ärztin in Weiterbildung zur Allgemeinmedizinerin
- Dr. med. Marcel Sandmann, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Notfallmedizin, Oberarzt der Medizinischen Klinik Mitte, Dortmund
- Dr. med. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der ÄKWL, Vorsitzender des Hartmannbundes, niedergelassener Hausarzt in Bielefeld

Moderation:

Dr. med. Bernd Hanswille, Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Stellvertretender Vorsitzender des Arbeitskreises Ethik-Rat der ÄKWL



Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:
Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel.: 0251 929-2214, Fax: 0251 929-272214
E-Mail: upmann@aekwl.de
Online: www.akademie-wl.de/katalog

Es erfolgt keine Rückbestätigung Ihrer Anmeldung.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten der Kategorie A anrechenbar.

Bilder: ©ajr_images – fotolia.com,
George Marks, Chris Ryan – istockphoto.com

UNTERSUCHUNG DES UNIVERSITÄTSKLINIKUMS HEIDELBERG

Befragung zur Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apothekern

Die Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie des Universitätsklinikums Heidelberg untersucht mit Hilfe eines Fragebogens Aspekte der interprofessionellen Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Apothekern im ambulanten Versorgungssektor. Die Ergebnisse sollen Aufschluss darüber geben, zu welchen Themen und wie häufig heute ein Austausch zwischen Ärzten und Apothekern stattfindet, in welcher Beziehung die Heilberufler zueinander stehen und welche Aspekte den interprofessionellen Austausch beflügeln könnten. Marina Weißenborn, Apothekerin, PD Dr. sc. hum. Hanna M. Seidling und Prof. Dr. med. Walter E. Haefeli laden Ärztinnen und Ärzte ein, Fragen zu ihrer Zusam-



©FotoDuets – istockphoto.com

menarbeit mit dem anderen Heilberufler zu beantworten. Die Teilnahme an der Umfrage erfolgt freiwillig und anonym. Der geschätzte Zeitaufwand beträgt max. 20 Minuten. Für diese Befragung liegt ein positives Votum der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät Heidelberg vor.

Der Fragebogen kann über den folgenden Link oder den QR-Code aufgerufen und elektronisch ausgefüllt werden:

<https://www.surveymonkey.de/r/arztapotheker>



Kontakt:

Universitätsklinikum Heidelberg, Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, Im Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg, Marina Weißenborn, marina.weissenborn@med.uni-heidelberg.de, Tel. 06221 56-34325, Fax: 06221 56-4246

FÖRDERMÖGLICHKEITEN NOCH BIS 2019

Krankenkassen fördern Weiterbildung

Die Umsetzung des Infektionsschutzgesetzes und Prävention nosokomialer Erkrankungen erfordern qualifiziertes Personal – an der Weiterbildung von Ärztinnen und Ärzten für diese Aufgaben beteiligen sich die Gesetzlichen Krankenkassen mit Zuschüssen für Kliniken. So legt das Krankenhausentgeltgesetz fest, dass die Weiterbildung zum Facharzt für Hygiene und Umweltmedizin für fünf Jahre mit jährlich 30.000 Euro gefördert wird. Kliniken können die Fördergelder rückwirkend bei den Krankenkassen beantragen. Voraussetzung für die Förderung ist, dass spätestens im Jahr 2019 mit der Weiterbildung begonnen wird.



Hygiene im Krankenhaus: Die Qualifizierung von Ärztinnen und Ärzten kann unter bestimmten Voraussetzungen finanziell gefördert werden.

Foto: M.Dörr&M.Frommherz –Fotolia.com

Ebenfalls spätestens 2019 beginnen sollten zur Nutzung der Fördermöglichkeiten Weiterbildungen zum Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (15.000 Euro jährlich für fünf Jahre), zum Krankenhaushygieniker mit strukturierter curricularer Fortbildung (2000 Euro jährlich für zwei Jahre) und zum Hygienebeauftragten Arzt (5000 Euro einmalig).

Die Zusatz-Weiterbildung Infektiologie wird mit pauschal 30.000 Euro gefördert, wenn sie nach den Vorgaben der Ärztekammer-Weiterbildungsordnung (ein Jahr) absolviert wird.

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung.

Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610

erreichbar.



■ Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen

■ Zertifizierung von ambulanten und stationären Rehaeinrichtungen nach SGB IX

■ Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL

■ Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie

■ Zertifizierung der NRW-Brustzentren

■ Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat August haben folgende Kliniken/Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Bielefeld-Herford 13.08.2018

- Franziskus Hospital Bielefeld
- Mathilden Hospital Herford

Brustzentrum Senora 27.08.2018

- KlinikumStadtSoest
- Evangelisches Krankenhaus Lippstadt

■ ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Münsterland 31.08.2018

- Christophorus-Kliniken Coesfeld
- Clemenshospital Münster

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT NACH DIN EN ISO 9001:2015

Darmzentrum Hamm-Süden, EVK Hamm 28.08.2018

Evangelisches Lukas-Krankenhaus Gronau, Geriatrie 29./30.08.2018

■ REZERTIFIZIERUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Gelsenkirchen 21.08.2018
- Marienhospital Gelsenkirchen

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2982

Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott Tel. 0251 929-2980

Brustzentren: Ursula Todeskino

Tel. 0251 929-2984

Perinatalzentren: Uta Wanner

Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener

Tel. 0251 929-2981

Eine Liste audierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

FÖRDERUNG DER HAUSARZTTÄTIGKEIT

Breites Bündnis beschließt Vereinbarung zum Quereinstieg

Die Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein stimmen mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales, den Kassenärztlichen Vereinigungen sowie den gesetzlichen Krankenkassen in Nordrhein-Westfalen überein: Der Quereinstieg von Krankenhausärzten aus Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung in eine Hausarztztätigkeit soll künftig attraktiver werden. Alle Beteiligten haben sich nun in einer gemeinsamen Vereinbarung auf die dafür nötigen Maßnahmen geeinigt. Mit der Vereinbarung sollen insbesondere die finanziellen Einbußen weitgehend ausgeglichen werden, die ein solcher Quereinstieg in der Regel während der Weiterbildungs- oder Erfahrungszeit gegenüber der Tätigkeit im Krankenhaus bisher zur Folge hat.

Für einen Quereinstieg infrage kommen vor allem Allgemeininternisten, aber zum Beispiel auch Fachärzte für Anästhesiologie und Chirurgie. Interessierte Quereinsteiger können künftig für einen Zeitraum zwischen zwölf und 24 Monaten eine finanzielle Förderung von bis zu 9000 Euro pro Monat erhalten. Diese zusätzliche Förderung wird je zur Hälfte von den Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen finanziert. Sie ist zunächst auf eine Weiterbildung bzw. Qualifizierung

in Kommunen mit bis zu 40.000 Einwohnern begrenzt. Wird die Weiterbildung bzw. Qualifizierung in einer Region absolviert, die nach der Definition des Hausarztaktionsprogramms der Landesregierung schon heute unterversorgt oder von Unterversorgung bedroht ist, wird der monatliche Förderbeitrag um weitere 500 Euro aus Landesmitteln erhöht.

„Der Kampf gegen den Hausarztmangel ist eine der zentralen Herausforderungen unseres Gesundheitssystems. Darum treibt die Landesregierung eine Reihe von Maßnahmen voran – etwa die Gründung der Medizinischen Fakultät OWL in Bielefeld oder die Umsetzung der Landarztquote. Es wird jedoch dauern, bis diese Maßnahmen wirken. Beim Quereinstieg sieht das anders aus: Damit können wir sehr kurzfristig zusätzliche Hausärzte gewinnen. Ich freue mich daher sehr, dass alle Vertragspartner beim Quereinstieg gemeinsam an einem Strang ziehen, um ihn für Interessenten at-

traktiver zu gestalten. Und ich begrüße es, dass diese Förderung zunächst gezielt kleineren Kommunen zugutekommt. Denn sie sind es, die besonders von einer Unterversorgung bedroht sind“, sagt Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann.



Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein, und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, sehen in dem verabredeten Quereinstieg in die Allgemeinmedizin und dem Konzept zur Niederlassungsbegleitung von Allgemeininternisten ebenfalls Optionen, die hausärztliche

Versorgung auf dem Land zu stärken und den Hausarztmangel zu bekämpfen. Die Ärztekammern unterstützen diesen Weg durch Ansprache der Zielgruppe, die Vermittlung von geeigneten Weiterbildungsstätten sowie die Vorhaltung von geeigneten Qualifizierungsangeboten, mit denen allgemeinmedizinische Kenntnisse erworben werden können. Dies geschieht, um einen schnelleren Zugang zur Allgemeinmedizin zu erreichen, ohne dabei Inhalte und Qualität der ärztlichen Weiterbildung zu beeinträchtigen. ■

PATIENTENINFORMATIONEN

Aktualisierte Kurzinformationen zum Download

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat vier Kurzinformationen auf den neuesten Stand gebracht.

■ Tuberkulose – auch hierzulande ein aktuelles Thema

In Deutschland ist Tuberkulose dank guter Versorgung und Hygiene selten geworden. Aber auch hier sind jährlich über 4000 Menschen betroffen. Grundlage der Patienteninformation ist die aktuelle S2k-Leitlinie „Tuberkulose im Erwachsenenalter“.

■ Mukoviszidose – was Eltern darüber wissen sollten

In Deutschland sind etwa 8000 Menschen von dieser seltenen Erkrankung betroffen. Die Stoffwechselerkrankung ist angeboren und

bleibt lebenslang bestehen. Viele Drüsen im Körper bilden einen zähen Schleim. Es kommt zu immer wiederkehrenden Entzündungen und gestörten Organfunktionen. Besonders betroffen sind Lunge und Bauchspeicheldrüse.

■ Morbus Ormond – ein seltener Grund für Rückenschmerzen

Bei dieser seltenen entzündlichen Erkrankung vermehrt sich das Bindegewebe im hinteren Bauchraum übermäßig. Dadurch werden Organe, Gefäße und Nerven eingeeengt. Eine typische Komplikation sind Nierenschäden.

■ Adrenoleukodystrophie – was ist das?

Es handelt sich um eine seltene erbliche Stoffwechselerkrankung – kurz: ALD. Durch einen genetischen Fehler können bestimmte Fettsäuren nicht abgebaut werden. Sie schä-

digen das Gehirn und das Rückenmark sowie die Nebennieren.

Alle Texte beruhen auf dem besten derzeit verfügbaren Wissen und werden nach einer strengen Methodik erstellt. Ärzte, Pflegekräfte und andere medizinische Fachleute können die neuen Kurzinformationen kostenlos herunterladen, ausdrucken, an Interessierte weitergeben oder im Wartebereich auslegen. Die Reihe „Kurzinformationen für Patienten“ entwickelt das ÄZQ im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesärztekammer. In einem Kooperationsprojekt erstellt das ÄZQ gemeinsam mit der Allianz Chronischer Seltener Erkrankungen (ACHSE) e. V. auch Informationen zu ausgewählten seltenen Erkrankungen.

Alle Kurzinformationen stehen zum kostenlosen Download unter www.patienten-information.de/kurzinformationen bereit. ■

1. INFORMATIONSVERANSTALTUNG

Externe QS: Austausch zwischen „Einsteigern“ und „Profis“



Die Geschäftsstelle Qualitätssicherung NRW lädt in diesem Jahr zum ersten Mal zu einer Informationsveranstaltung ein. Am 9. Oktober können Vorträge zu neuen Entwicklungen in der Qualitätssicherung besucht werden. Nachmittags finden verschiedene Workshops für Einsteiger oder Profis und zur QS-Software statt.

■ Termin: Dienstag, 9. Oktober 2018
10.30 Uhr bis 15.00 Uhr

■ Ort: Messe und Congress Centrum
Halle Münsterland
Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist kostenfrei.

Vorträge:

■ Neuentwicklungen: Wohin geht der Weg der Qualitätssicherung?

Dr. med. Benedict Steffens, G-BA, Berlin

■ Was kommt in der datengestützten QS auf die Krankenhäuser in den nächsten Jahren zu?

Dr. med. Oliver Boy, BÄK, Berlin

■ Aussichten und Änderungen in den Verfahren der Krankenhäuser

Klaus Rittmeier, IQTIG, Berlin

Workshop I: Einsteiger

■ Qualitätssicherung für Einsteiger – Grundlagen für die einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung

Dr. med. Heinz-Jürgen Adomeit, Geschäftsstelle QS-NRW, Münster

■ Verantwortlicher für die Qualitätssicherung im Krankenhaus – was nun? Daniel Steuernagel, Evangelisches Klinikum Bethel Bielefeld, Bielefeld

■ Neu in der Qualitätssicherung aus Sicht eines Mitarbeiters in der Geschäftsstelle

Anna Schumacher, Geschäftsstelle QS-NRW, Düsseldorf

Detlef Wiesnewski, Geschäftsstelle QS-NRW, Münster

Workshop II: Profis

■ 100 % Dokumentationsrate – eine Einschätzung der KGNW

Lea Nehm, KGNW, Düsseldorf

■ Probleme der Kliniken zur 100 % Dokumentationsrate

Dr. med. Axel Hubertus Bürgstein, Klinikum Leverkusen, Leverkusen

■ Richtlinien und Regelungen – ein Spannungsfeld zwischen G-BA – IQTIG – LOS – KH

Dr. med. Susanne Macher-Heidrich, Geschäftsstelle QS-NRW, Düsseldorf



©kucharev – Fotolia.com

Workshop III: Qualitätssicherung und QS-Software

■ Software im Spannungsfeld von Normgebung, Spezifikationsdynamik und Krankenhausalltag

Sabine Löffler, bvitg, Berlin

■ Neue AG Software-Qualität bei der DKG

Dr. rer. nat. habil. Peter Geibel, DKG, Berlin

■ Spezifikation und ihre Änderungen

Claudia Amman, IQTIG, Berlin

Zertifizierung:

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 4 Punkten anerkannt.

Weitere Informationen unter:

www.qs-nrw.de/infoveranstaltung

ROBERT KOCH-INSTITUT

Impfempfehlungen und Impfkalender für Kinder im Bulletin 34/2018

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut hat im Epidemiologischen Bulletin 34/2018 ihre neuen Impfempfehlungen veröffentlicht (https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2018/Ausgaben/34_18.pdf?__blob=publicationFile). Die zwei wesentlichen Neuerungen waren bereits vorab publiziert worden: die Empfehlung, bei der Gripeschutzimpfung zukünftig einen quadrivalenten Impfstoff zu verwenden (Epidemiologisches Bulletin 2/2018), und die HPV-Impfempfehlung für Jungen im Alter von neun bis 14 Jahren (Epid. Bull. 26/2018). Daneben hat die STIKO die obere empfohlene

Altersgrenze für die zweite Tetanus-Diphtherie-Keuchhusten-Auffrischimpfung auf 16 Jahre herabgesetzt, die Tabelle zur Tetanus-Postexpositionsprophylaxe überarbeitet, ein Kapitel zum Impfmanagement in der Praxis ergänzt sowie die Impfempfehlungen für Migrantinnen und Migranten sowie Asylsuchende aktualisiert.

Die Ausgabe 34 enthält außerdem den aktuellen Impfkalender für Kinder und die Übersicht aller Standard-, Indikations- und Auffrischungsimpfungen des Erwachsenenalters. Zudem gibt die STIKO wie in den Vorjahren

Hinweise zur Durchführung von Schutzimpfungen, Empfehlungen zu Nachholimpfungen und informiert über postexpositionelle Impfungen bzw. andere Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe.

Die aktuellen Empfehlungen werden auch im Pocket-Format veröffentlicht und können über die STIKO-App (www.rki.de/stiko-app) aufgerufen werden. Der neue Impfkalender ist außerdem wieder in 20 Fremdsprachen verfügbar (https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/Materialien/materialien_fremdsprachig_node.html).



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Theorieteils der curricularen Fortbildung. Vorne mittig im Bild die Wissenschaftlichen und organisatorischen Leiter: (v. l. n. r.) Prof. Dr. Christoph Schmidt, Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken, Elisabeth Borg, Univ.-Prof. Dr. Uwe Schirmer.

KARDIOANÄSTHESIE

Ärztinnen und Ärzte bilden sich intensiv fort

Die von der Ärztekammer Westfalen-Lippe und dem Arbeitskreis Kardioanästhesie der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) entwickelte curriculare Fortbildung „Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen“ startete erfolgreich Anfang September 2018 in Münster. Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat in einer Richtlinie für die Durchführung minimalinvasiver Herzklappeninterventionen (MHI-RL) qualitätssichernde Mindeststandards festgelegt. Teil der Qualitätsvorgaben der im Juli 2015 in Kraft getretenen Richtlinie ist die verbindliche Maßgabe, dass Anästhesisten, die Patienten zu katheterinterventionellen Eingriffen an den Herzklappen betreuen, über besondere Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen in der Kardioanästhesie verfügen müssen. Auf den Beschluss des G-BA hat die DGAI

umgehend reagiert und die entsprechende Empfehlung aktualisiert (Anästh Intensivmed 2016; 57:1–4). Vor diesem Hintergrund hat sich die ÄKWL gemeinsam mit den Vertretern des Arbeitskreises Kardioanästhesie der DGAI in der Verantwortung gesehen und eine entsprechende curriculare Fortbildung auf den Weg gebracht. In Ergänzung zum Theorie-Teil sind praktische Erfahrungen, spezifische Kenntnisse in der Kardioanästhesie sowie Mindestanzahlen entsprechender Eingriffe, Untersuchungen und Narkosen nachzuweisen. Die Fortbildung schließt mit einem Abschlusskolloquium ab. Das detaillierte Curriculum ist unter www.akademie-wl.de/qualifikationen abrufbar. Die Fortbildung startet in der zweiten Jahreshälfte 2019 erneut. Nähere Informationen sind erhältlich bei der Akademie, Hendrik Petermann, Tel.: 0251 929-2203, E-Mail: hendrik.petermann@aeawl.de.

AUSSCHREIBUNG

Deutscher Schmerzpreis 2019

Die Deutsche Gesellschaft für Schmerzmedizin e. V. (DGS) verleiht seit 1986 zusammen mit der Deutschen Schmerzliga e. V. (DSL) jährlich den Deutschen Schmerzpreis – Deutscher Förderpreis für Schmerzforschung und Schmerztherapie. Mit ihm werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die sich durch wissenschaftliche Arbeiten über Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Schmerzzustände verdient gemacht oder die durch ihre Arbeit oder ihr öffentliches Wirken entscheidend zum Verständnis des Problemkreises Schmerz und der davon betroffenen Patienten beigetragen haben.

Der Förderpreis in Höhe von 5000 € wird im Rahmen des Deutschen Schmerz- und Palliativtages in Frankfurt/Main verliehen und im Jahr 2019 gemeinsam von der DGS, der größten Gesellschaft praktisch tätiger Schmerztherapeuten, und der DSL, der bundesweit größten Selbsthilfeorganisation chronisch schmerzkranker Menschen und ihrer Angehörigen, erstmals ohne kommerzielle Unterstützung der pharmazeutischen Industrie gestiftet.

Nominierungen und Bewerbungen müssen bis spätestens 30. November 2018 bei der Geschäftsstelle eingereicht werden. Die Wahl erfolgt durch eine unabhängige Jury und den wissenschaftlichen Beirat.

■ Weitere Informationen unter: <http://www.dgschmerzmedizin.de/>



MWE
Deutsche Gesellschaft
für Manuelle Medizin

Weiterbildung Manuelle Medizin Grundkurs I

Grundkurs über zwei Wochenenden der Kursreihe Manuellen Medizin nach dem Curriculum der BÄK (60 UE)

in **Bochum 02. – 04.11. und 16. – 18.11.2018**

Anmeldung und weitere Informationen:

MWE-Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg e.V. | Riedstr. 5 | 88316 Isny-Neutrauchburg
Tel. 0 75 62 / 97 18 – 0 | email: info@manuelle-mwe.de | www.manuelle-mwe.de

Kursort: St. Josef-Hospital,
Gudrunstr. 56,
44791 Bochum

Kursleiter: Dr. med. Horst Moll

FORTBILDUNG

Magistralrezepturen

Interdisziplinärer Austausch zwischen Ärzten/innen und Apothekern/innen

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

AW
Apothekerkammer
Westfalen-Lippe

Termin: Mittwoch, 28. November 2018,
17.00 bis 20.00 Uhr

Ort: Lehrgebäude des Universitätsklinikums
Münster, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-
Campus 1, Gebäude A6, 48149 Münster

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. med. Petra Staubach-Renz,
Dermatologin und Allergologin, Ober-
ärztin der Hautklinik und Poliklinik der
Universitätsmedizin Johannes Gutenberg-
Universität, Mainz

Teilnehmergebühren:

Ärzte/innen und Apotheker/innen: € 20,00
Arbeitslos/Elternzeit: kostenfrei
Studenten/innen: kostenfrei

- Aufbau der Haut, Hauttypen
- Pathophysiologie und leitliniengerechte Therapie der Neurodermitis, Psoriasis, Akne und Rosacea
- Therapiemanagement: wirkstoffhaltige Rezepturmittel und Pflege
- NRF-Rezepturen
- Magistralrezepturen: z. B. Triclosan etc.
- Neue Rezepturvorschriften in der Pipeline für austerapierte Patienten: Was gibt's Neues?
- Problemstellungen bei Rezepturmitteln

Dr. rer. nat. Stefanie Melhorn,
Apothekerin, Deutscher Arzneimittel-
Codex/Neues Rezeptur-Formularium,
Eschborn

Moderation:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van
Aken, Vorsitzender der Akademie für medi-
zinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL

Dr. rer. nat. Oliver Schwalbe,
Abteilungsleiter Ausbildung, Fortbildung
und Arzneimitteltherapiesicherheit,
Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Die Veranstaltung ist im Rahmen der
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung
der ÄKWL mit 4 Punkten (Kategorie A)
anrechenbar.

Information/Anmeldung:

(bei Teilnahmemöglichkeit erfolgt keine
schriftliche Rückmeldung)
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Tel.: 0251 929-2224, Fax:
0251 929-2249, E-Mail: Ly@aekwl.de
Online-Anmeldung:
www.akademie-wl.de/katalog

PREIS FÜR PATIENTENSICHERHEIT

Gelungene Informationsbroschüren gesucht

Das Netzwerk Patienten- und Familienedukation e. V. und die Universität Witten/Herdecke prämiieren besonders gute Informationsbroschüren für Patienten. Einsendeschluss hierfür ist der 15. November 2018. „Bisher sind nur wenige Broschüren eingegangen, es gibt also noch gute Gewinnchancen“, sagt Prof. Dr. Angelika Zegelin, Vorsitzende des Netzwerkes und emeritierte Pflegewissenschaftlerin der Universität Witten/Herdecke. Den Einsendern winken ein Preisgeld und öffentliche Aufmerksamkeit.

Aufgerufen sind alle, die Broschüren zur Alltagsbewältigung, dem Umgang mit chronischen Krankheiten oder weiteren Informationen für Patienten und/oder Angehörige entwickelt haben. Reine Werbebroschüren für Kliniken sollten nicht eingereicht werden, wohl aber Informationsmaterialien kleinerer Einrichtungen im Bereich Pflege ebenso wie

von großen Kranken- und Pflegekassen, Pharmafirmen oder Ministerien. Zur Beurteilung dient die sogenannte Wittener Liste, die Kriterien auflistet wie klare Zielgruppenansprache, alltagsbezogene, relevante Informationen, Verständlichkeit der Sprache, klares Layout und Schriftart sowie Nennung der (wissenschaftlichen) Quellen. „Und natürlich sollte auch die Finanzierung nicht geheim bleiben, insbesondere, wenn Interessenkonflikte denkbar sind“, sagt Zegelin weiter. Die vollständige Liste mit ihren zehn Punkten findet sich im Netz unter: http://patientenedukation.de/sites/default/files/downloads/Wittener_Liste.pdf

Die Preisträger werden gegen Ende des Jahres 2018 benachrichtigt und bei der Tagung „Patientenedukation in der Pflege“ am 27. März 2019 in Greifswald ausgezeichnet. Weitere Informationen unter <https://patientenedukation.de/>

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> ist aktuell neu eingestellt:

Information zu
Emerade 150, 300
und 500 Mikrogramm
Injektionslösung in
einem Fertigpen von
EurimPharm Arzneimittel
GmbH

Rote-Hand-Brief zu Jetrea® (Ocriplasmin)





ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat Ärztliche Stellen (ASt.en) nach § 17a RöV und nach § 83 StrlSchV für Strahlentherapie/Radioonkologie und Nuklearmedizin eingerichtet. Die zentrale Aufgabe der ASt.en ist die Beratung radiologisch, strahlentherapeutisch und nuklearmedizinisch Tätiger.

Zum 01.01.2019 suchen wir einen

Arzt (m/w/d)

als fachlichen Leiter der Ärztlichen Stelle nach RöV/StrlSchV

Ihre Aufgaben:

- Qualitätssicherung der Anwendung von Röntgenstrahlen am Menschen nach § 17 RöV
- Prüfung und Dokumentation von Fachdokumenten und Berichten
- Beratung von Betreibern und Anwendern zu RöV, StrlSchV und den dazugehörigen Fachkunden
- Organisation und Leitung der ehrenamtlichen Kommission RöV
- Mitarbeit im Zentralen Erfahrungsaustausch der Ärztlichen Stellen auf Bundesebene
- Kommunikation und Abstimmung mit der aufsichtsführenden Behörde

Sie passen gut zu uns, wenn Sie:

- Facharzt (m/w/d) für Radiologie mit langjähriger Erfahrung sind
- wünschenswerterweise über die Fachkunde in Nuklearmedizin und/oder Strahlentherapie verfügen
- gerne eigenständig und verantwortlich arbeiten
- sich in ein motiviertes, kollegiales Team mit flachen Hierarchien einbringen wollen

Wir bieten Ihnen:

- eine anspruchsvolle Tätigkeit mit großer Eigenverantwortung
- eine leistungsgerechte Bezahlung nach TV-Ä/VKA, II
- gleitende Arbeitszeit (auf Wunsch auch in Teilzeit möglich)
- Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich Radiologie/Qualitätsmanagement
- ein gutes Betriebsklima
- Ferienbetreuung für Ihre Kinder

Für nähere Informationen steht Ihnen Barbara Isa, Leiterin der Personalabteilung der ÄKWL, unter der Telefonnummer 0251 929-2014 zur Verfügung. Für fachliche Auskünfte zur Stelle erreichen Sie die Leitung des Ressorts Qualitätssicherung unter 0251 929-2600.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens zum 15.10.2018 an:
 Ärztekammer Westfalen-Lippe
 – Personalabteilung –
 Gartenstraße 210 – 214
 48147 Münster

oder gerne auch per E-Mail an:
 bewerbung@aeowl.de, www.aeowl.de

PATIENTEN- UND PERSONALZAHLEN

Krankenhausstatistik

Im Jahr 2017 wurden in den 344 nordrhein-westfälischen Krankenhäusern mehr als 4,6 Millionen Patientinnen und Patienten vollstationär versorgt; das waren 0,5 Prozent weniger als 2016. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen mitteilt, war die Zahl der hauptamtlichen Ärztinnen und Ärzte mit 42.224 Personen um 2,3 Prozent höher als ein Jahr zuvor (2016: 41.262). Die Beschäftigtenzahl im Pflegedienst stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 0,6 Prozent auf 102.744 (2016: 102.081). Wie die Statistiker weiter mitteilen, ist die Verweildauer von Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern im Langzeitvergleich um durchschnittlich 2,8 Tage gesunken: 2017 blieben Personen im Schnitt 7,2 Tage im Krankenhaus; im Jahr 2000 hatte die Verweildauer noch bei zehn Tagen gelegen. Der Bestand an Krankenhäusern ist – auch aufgrund von Fusionen – im gleichen Zeitraum um 118 Häuser auf 344 gesunken. Die Zahl der Krankenhausbetten war um 12,8 Prozent niedriger als im Jahr 2000.



ZERTIFIZIERUNGSSTELLE
DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE




DIN ISO 9001
 Rehaeinrichtungen SGB IX
 KPQM
 Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
für das Gesundheitswesen

Tel. 0251 929-2601 | info@aeowl.de

FORTBILDUNG

Patient Blood Management (PBM)

Verantwortungsbewusster Umgang mit einem wertvollen Gut

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fortbildung für Leitende Ärzte/innen der Fachgebiete Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Transfusionsmedizin, Hämotherapiebeauftragte Ärzte/innen, Transfusionsverantwortliche und Interessierte

Eine steigende Zahl operativer Eingriffe machen im Zeitalter des demografischen Wandels einen rationalen und verantwortungsbewussten Umgang mit der wertvollen Ressource Blut notwendiger denn je. Patient Blood Management (PBM) gilt mittlerweile als Qualitätsindikator einer Klinik. Doch seine Implementierung in den Klinikalltag ist nicht immer einfach und muss von allen Akteuren im Krankenhaus aktiv mitgetragen werden. Diese Fortbildungsveranstaltung zeigt, wie PBM implementiert und umgesetzt werden kann. Hochkarätige Referenten, u. a. Professor Kai Zacharowski aus dem Universitätsklinikum Frankfurt, der als international anerkannter Wegbereiter des PBM gilt, legen Chancen und Bedeutung des PBM-Konzepts dar, das dem Mangel an Blutkonserven begegnet und damit die Patientensicherheit steigert.

PROGRAMM

■ Begrüßung

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, ehem. Direktor der Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Münster (UKM)

■ PBM aus der Sicht der Klinikdirektion

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. phil. Robert Nitsch, Ärztlicher Direktor, UKM

■ Sicherheit von Transfusionen: Wieso PBM für die Transfusionsmedizin unerlässlich ist

PD Dr. med. Georg Geißler, Institut für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie, UKM

■ PBM – Ein Muss für unsere Patienten – Zahlen, Daten, Fakten!

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. Kai Zacharowski, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Universitätsklinikum Frankfurt

■ Die Wichtigkeit von PBM aus Sicht der Inneren Medizin

Dr. med. Andrea Kerkhoff, Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, UKM

■ PBM gibt es nicht!

Die Sicht eines Chirurgen

Prof. Dr. med. Jochen Erhard, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Klinikum Duisburg-Nord und Evangelisches Klinikum Niederrhein

■ Hands on! Welche PBM-Bausteine kann ich wie in meiner Klinik etablieren?

PD Dr. med. Andrea Steinbicker, Klinik für Anästhesiologie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie, UKM

Moderation/Wissenschaftliche Leitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo van Aken, Vorsitzender des Lenkungsausschusses der Akademie



©royalty – fotolia.com

Termin: Donnerstag, 15. November 2018, 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Ärztekammer Westfalen-Lippe
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren:

Mitglieder der Akademie:	€ 65,00
Nichtmitglieder der Akademie:	€ 75,00
Arbeitslos/Elternzeit:	€ 55,00
Studenten/innen:	€ 20,00

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten (Kategorie A) anrechenbar.

Information/Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-27209, E-Mail: Lisa.Ritter@aekwl.de
Online-Anmeldung:
www.akademie-wl.de/katalog

NORDRHEIN-WESTFALEN

Säuglingssterblichkeit um 7 Prozent gesunken

Die Zahl der gestorbenen Säuglinge war in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2017 mit 655 um 7 Prozent (-49) niedriger als ein Jahr zuvor. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als amtliche Statistikstelle des Landes mitteilt, sank dabei die Zahl der im ersten Lebensjahr gestorbenen Mädchen um

24 auf 291. Bei Jungen gab es 2017 mit 364 Säuglingen 25 Todesfälle weniger als 2016. Die Säuglingssterblichkeit war im Jahr 2017 mit 3,8 je 1000 Lebendgeborenen niedriger als ein Jahr zuvor (2016: 4,1). Sowohl bei den im ersten Lebensjahr gestorbenen Mädchen (3,5) als auch bei den Jungen (4,1) lag

die Säuglingssterblichkeit im Jahr 2017 unter dem Vorjahreswert (2016: 3,8 bzw. 4,4). Die Säuglingssterblichkeit bezeichnet den Anteil der Kinder, die – gemessen an der Zahl der lebendgeborenen Kinder – vor Vollendung des ersten Lebensjahres sterben. Die Säuglingssterblichkeit in Nordrhein-Westfalen war Anfang der 1990er Jahre etwa doppelt und in den 1970er Jahren sogar etwa sechs Mal so hoch wie im Jahr 2017. Weitere Informationen mit Ergebnissen für die Kreise unter: <https://www.it.nrw/atom/5724/direct>



Herausforderung Weiterbildung annehmen

7. Veranstaltungsreihe „Forum Weiterbildung“ hat begonnen

von Klaus Dereks, ÄKWL

Spannende Zeiten für die ärztliche Weiterbildung: „Es wird für die Ärztekammer eine Herausforderung, die neue Weiterbildungsordnung umzusetzen“, warf Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst beim 7. Weiterbildungsforum der ÄKWL einen Blick in die nähere Zukunft. Der Auftakt der Veranstaltungsreihe bot in Gelsenkirchen-Buer Weiterbildungsassistenten und -befugten einen aktuellen Überblick über neue Entwicklungen. Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Johannes Albert Gehele begleitete als Moderator rund 60 Kolleginnen und Kollegen durch Vorträge und Diskussionen, die Berufsstärtern wie auch „alten Hasen“ wichtige Informationen rund um die ärztliche Weiterbildung vermittelten.

Die Reform der ärztlichen Weiterbildungsordnung kommt nicht zuletzt nach den Beschlüssen des diesjährigen Ärztetages weiter voran. „Es braucht Mut, neue Dinge anzuerkennen. Aber das ist unsere Chance, die neue Weiterbildungsordnung mit Leben zu füllen“, ließ Dr. Windhorst keinen Zweifel, dass die Kammer die Herausforderung „Reform“ annimmt: Die bisher so wichtigen Mengen- und Zeitvorgaben der Weiterbildungsordnung treten in den Hintergrund, stattdessen belegt künftig die Bescheinigung erworbener Kompetenzen die erfolgreiche Weiterbildung bis hin zur Facharztprüfung.

Leistungsfähigkeit der ärztlichen Selbstverwaltung beweisen

„Weiterbildung ist die Kernkompetenz der Ärztekammer“, stellte Dr. Windhorst fest. „Dabei ist wichtig, dass ärztliche Weiterbildung in Deutschland einheitlich geregelt ist“, betonte er – die Einheitlichkeit beweise nicht zuletzt anderen Akteuren, die Begehrlichkeiten zur Regelung ärztlicher Qualifikation zeigten, die Leistungsfähigkeit der ärztlichen Selbstverwaltung.

Vieles wird sich ändern, einiges bleibt jedoch gleich: „Sie müssen sich selbst um Ihre Weiterbildung kümmern“, rief Dr. Windhorst den Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten in Erinnerung. Vor allem eingehende Recherche vor der Weiterbildungszeit und die genaue Dokumentation der absolvierten Weiterbildungsabschnitte seien im eigenen Interesse und machten sich am Ende bezahlt.



Rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfolgten Vorträge und Diskussion beim Weiterbildungsforum der Ärztekammer in Gelsenkirchen-Buer. Foto: kd

Mit Beratungsangeboten wie der Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung (KoStA) und auch mit den Ergebnissen der Evaluation vieler Weiterbildungsstätten bietet die Kammer allen Weiterbildungsassistenten Orientierung und Unterstützung an. „Nehmen Sie die Weiterbildung ernst und sagen Sie der Kammer bitte auch, wenn einmal etwas nicht rund läuft.“

Strukturierte fachliche Weiterbildung steht oben auf der Wunschliste

Was erwarten Ärztinnen und Ärzte von ihrer Weiterbildung? Anika Biel, Mitglied des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL, stellte heraus, dass der Wunsch nach strukturierter fachlicher Weiterbildung für fast alle Kolleginnen und Kollegen obenan

stehe. Die Einhaltung der Arbeitszeiten sei ein weiterer Wunsch. An Leistungsbereitschaft der Assistenten, betonte Biel, fehle es nicht. „Assistenten sind bereit, für eine gute Weiterbildung auch einmal länger zu bleiben.“ Zur Realität der Weiterbildungszeit gehörten jedoch leider allzu oft noch fehlende Einarbeitung, schwer ansprechbare Chef- und Oberärzte, schlechter Informationsfluss und kein oder nur unregelmäßiger Einsatz im OP bzw. Funktionsdienst. „Man wird ins kalte Wasser geworfen, und das Wasser ist oft zu kalt.“

Zufriedenheit mit der Weiterbildung erneut gewachsen

Einen ersten Blick auf die jüngste Evaluation der Weiterbildung warf Dr. Doris Dorsel, Referentin Weiterbildung bei der Ärztekammer. Hatten sich bei der vorangegangenen Befragung 2016 noch 46 Prozent aller Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten zu ihrer Weiterbildung und ihrer Weiterbildungsstätte geäußert, stieg die Teilnahmequote 2018 auf 55 Prozent. Eines der ersten Ergebnisse: Die Zufriedenheit mit der Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse ist bei den Weiterzubildenden erneut gewachsen, ebenso die Zufriedenheit mit der Organisation der Weiterbildung im Ganzen. Erstmals, so Dr. Dorsel, seien in diesem Jahr auch Oberärztinnen und -ärzte befragt worden, die sich in der ärztlichen Weiterbildung einsetzen. Mehr als zwei Drittel von ihnen empfinden dieses Engagement als Bereicherung der eigenen Tätigkeit. (Ein ausführlicher Bericht über die diesjährige Evaluation der ärztlichen Weiterbildung folgt in einer der nächsten Ausgaben des Westfälischen Ärzteblattes).

EINLADUNG

Weiterbildungsforum in Rheine

Auch im November lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe Interessierte zum Forum Weiterbildung ein. Die nächste Forumsveranstaltung findet statt am

**Dienstag, 13. November 2018,
ab 17.00 Uhr im Mathias-Spital Rheine.**

Weitere Termine sind in Planung. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 4 Punkten anrechenbar.

Die Teilnahme am 7. Forum Weiterbildung ist kostenfrei.

Um schriftliche Anmeldung bis spätestens eine Woche vor dem Veranstaltungstermin wird gebeten:
graezt@aekwl.de
oder per Fax an 0251 929-272302

Weitere Informationen:
Birgit Grätz, Ressort Weiterbildung der ÄKWL, Tel. 0251 929-2302

Stellenwert der Kooperation in der Weiterbildung wird wachsen

Prof. Dr. Rüdiger Smektala, Vorsitzender des Ausschusses Ärztliche Weiterbildung der ÄKWL, begleitet den Reformprozess, an dessen Ende die „kompetenzbasierte Weiterbildung“ stehen soll, seit Langem – er lenkte die Aufmerksamkeit unter anderem auf die künftige Dokumentation des Weiterbildungsverlaufs in elektronischer Form. Das „eLogbuch“ biete die Möglichkeit, Fortschritte kontinuierlich zu erfassen. Doch auch für die Weiterbildungsstätten, so Prof. Smektala, ergeben sich durch die kompetenzbasierte Weiterbildung Änderungen. Wenn ein Blick auf das Leistungsspektrum zeige, dass Kompetenzerwerb in einzelnen Bereichen nicht möglich sei – z. B. nach der Schließung einer geburtshilflichen Abteilung – sei Kooperation in Weiterbildungsverbänden gefragt. „Das fördert zudem Kollegialität und Zusammenarbeit.“

Pflichten der Weiterbildungsbefugten

An die Weiterbildungsbefugten unter den Teilnehmern des 7. Forums Weiterbildung

wandte sich Prof. Dr. Ingo Flenker. Der Vorsitzende des Ärztekammer-Arbeitskreises Weiterbildungsbefugnisse erläuterte die persönlichen Voraussetzungen für die Arbeit als Weiterbildungsbefugter ebenso wie die Anforderungen an eine Einrichtung, die als Weiterbildungsstätte anerkannt werden möchte. Weiterbildungsbefugnisse, so Prof. Flenker weiter, würden zwar alle acht Jahre routinemäßig überprüft. Er appellierte dennoch an alle Weiterbilder, aktuelle Veränderungen, die die Weiterbildungsbefugnis betreffen, unverzüglich der Ärztekammer zu melden – denn auch das gehöre zu den Pflichten der Weiterbildungsbefugten.

Individuelle Beratung durch die Ärztekammer

Von der ersten Information über den Weiterbildungsgang bis zur Anmeldung für die Facharztprüfung: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe begleitet Assistenzärztinnen und -ärzte mit individuellen Informationen und Beratungen auf dem Weg zum Facharzt. Dr. Doris Dorsel stellte das Angebot im Detail vor. Persönliche Beratung ist jedoch nicht nur in der Ge-

schäftsstelle der Kammer in Münster möglich: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums nutzten die Gelegenheit zur „Sprechstunde“ mit Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung am Rande der Veranstaltung.

Wichtig für den Hausarzt: „unbedingter Wille zur Selbstständigkeit“

Einen ausführlichen Blick auf die Arbeit als Hausarzt warf zum Abschluss des Weiterbildungsforums Dr. Frank Kaiser. Der Facharzt für Allgemeinmedizin erläuterte nicht nur den Ablauf der Weiterbildungszeit, sondern wog detailliert Pro und Contra hausärztlicher Tätigkeit gegeneinander auf. Wobei die Haben-Seite für ihn am Ende deutlich überwog – auch in der persönlichen Bilanz. „Es hätte nicht besser kommen können.“ Man müsse sich breit aufstellen, um möglichst viel abzudecken, zu sichten und zumindest „anzubehandeln“, benannte Dr. Kaiser einen Erfolgsfaktor für die hausärztliche Praxis, elementar seien zudem zumindest Grundkenntnisse der Betriebswirtschaft „und der unbedingte Wille zur Selbstständigkeit, selbst zu entscheiden und immer verantwortlich zu sein“.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de



Windhorst: Dirigismus gefährdet Berufsfreiheit

Kammervorstand gegen Eingriffe in die Versorgungsverantwortung

von Volker Heiliger, ÄKWL

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) wehrt sich gegen seiner Meinung nach „dirigistische Eingriffe des Bundes in die gesundheitspolitische Versorgungsverantwortung“. Durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz etwa werde mit den zusätzlichen Sprechstunden für die Terminservicestellen sowie der angeordneten Arbeitszeitaufstockung von 20 auf 25 Wochenstunden in die Praxen und deren Abläufe „hineinregiert“, ungeachtet dessen, dass die meisten Ärzte schon auf eine Wochenarbeitszeit von bis zu 70 Stunden kämen. Auch die aktuellen Pläne des Bundesgesundheitsministeriums (BMG), nach denen die Krankenhäuser vor dem Hintergrund fehlender Pflegekräfte zukünftig nicht mehr autonom über die Verwendung der Fallpauschalen verfügen dürfen sollen, stoßen auf heftige Kritik beim ÄKWL-Vorstand. Das sei ein „Dirigismus, der die ärztliche Berufsfreiheit gefährdet“.

Präsident Dr. Theodor Windhorst dazu: „Es ist offensichtlich, dass die Pflege in den Kliniken mehr Geld benötigt, aber das darf nicht zu Eingriffen in die autonome Verantwortlichkeit der Klinikleitungen und damit zu deren Entmachtung führen.“ Nach Aussagen des Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung will

das BMG mit dem Eingriff in das System der Fallpauschalen dafür sorgen, dass der Pflege-Anteil der Pauschalen nicht zweckentfremdet für andere Aufgaben des Krankenhauses verwendet wird: „Am Ende des Tages ein ‚Überlebenspaket‘ für Krankenhäuser und Letztverantwortliche.“

Einen Lösungsansatz für das Finanzproblem der Kliniken sieht der Kammervorstand nicht durch Regelungen des Bundes, sondern vielmehr auf Länderebene. Bei der Klinikfinanzierung müsste die von den Ländern zu leistende Investitionsförderung der Krankenhäuser auf das notwendige Maß aufgestockt werden. Windhorst: „In Nordrhein-Westfalen werden 1,5 Milliarden Euro gebraucht, es gibt aber nur 840 Millionen – etwas mehr als schon in früheren Zeiten. Das ist einiges, was den Krankenhäusern fehlt. Durch eine ausreichende Erhöhung der Investitionsförderung würden die Krankenhäuser endlich in die Lage versetzt, ihrem Auftrag der Daseinsvorsorge mit ausreichendem Fachpersonal (so vorhanden) besser gerecht zu werden. Und niemand müsste auf die Fallpauschalen zurückgreifen.“

Den Pflegepersonalbedarf in den Krankenhäusern könne man zudem nicht durch die Fest-

legung von Mindestzahlen steuern und strukturieren, so Windhorst weiter. „Untergrenzen zementieren nur den Pflegenotstand und sind keinesfalls zielführend, um eine patientenorientierte Versorgung zu gewährleisten.“ Vielmehr seien „eine ausreichende Finanzierung und ein vernünftiges Gesamtkonzept erforderlich“. Das Zahlenverhältnis zwischen Pflegekräften und Patienten müsse dem Bedarf der Aufgaben und Funktionen gerecht werden. Zum Beispiel sollte auf Intensivstationen ein Verhältnis von mindestens einer Pflegekraft zu zwei Patienten, auf Frühchenstationen ein Verhältnis eins zu eins gegeben und festgeschrieben sein. „Es ist wichtig, einen verbindlichen Betreuungsschlüssel Pflege-Patient zu entwickeln.“

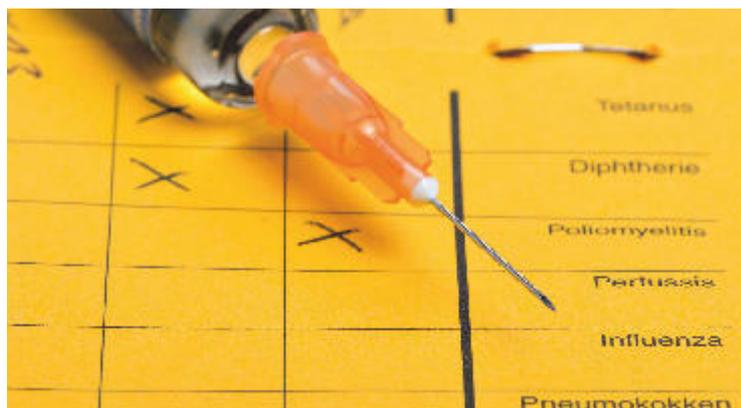
Windhorst abschließend: „Man kann sich nicht einfach aus dem System der Fallpauschalen bedienen, um bestehende Finanzlücken zu schließen. Soll das bei der Ärzteschaft dann auch so laufen? Das Bedienen von Partikularinteressen ist keinesfalls der richtige Weg. Nicht Lücken füllen, sondern ein vollständig finanziertes Gesamtkonzept ist wichtig. Ohne Pflege, ohne Ärzte gibt es keine Patientenversorgung.“

Mit Impfschutz in die kommende Grippewelle

Ärztekammer ruft Angehörige der Gesundheitsberufe zur Schutzimpfung auf

von Klaus Dercks, ÄKWL

Herbstzeit ist Impfzeit: Vor allem besonders gefährdete Menschen sollten sich in den kommenden Wochen rechtzeitig gegen Grippe impfen lassen, rät die Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Die Impfung wird für alle Menschen über 60 Jahre, für chronisch Kranke, für Schwangere und für Medizin- und Pflegepersonal empfohlen“, erläutert Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Die zurückliegende, besonders heftig verlaufene Influenza-Saison habe gezeigt, dass Grippeerkrankungen keinesfalls auf die leichte Schulter genommen werden dürfen. Das Robert



Kein Kreuzchen im Impfpass: Auch im Gesundheitswesen nutzen zu wenige Beschäftigte die Gelegenheit zur rechtzeitigen Gripeschutzimpfung, warnt die Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Foto:
©Henrik Dolle
–Fotolia.com

Koch-Institut (RKI) schätzt, dass über 20.000 Todesfälle und neun Millionen Arztbesuche im Zusammenhang mit Grippeerkrankungen standen, deutlich mehr Grippe-Patienten als zuvor mussten auf Intensivstationen behandelt werden.

Nur gerade einmal gut ein Drittel der Bevölkerung über 60 Jahren nutzte nach RKI-Angaben zur letzten Grippesaison die Schutzimpfung. So wie es gefährlich sei, die Schutzimpfung gegen Masern mit Hinweis auf eine harmlose „Kinderkrankheit“ abzulehnen, dürfe man auch eine Grippe nicht unterschätzen, warnt

der Kammerpräsident. „Impfmüdigkeit kann sich lebensgefährlich auswirken.“ In der kommenden Saison übernehmen die Krankenkassen erstmals die Kosten für die Schutzimpfung mit einem Vierfachimpfstoff, manche sogar nicht nur für Risikogruppen, sondern für alle Versicherten. „Erster Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Impfung ist der Hausarzt“, rät Dr. Windhorst, sich dort rechtzeitig zu informieren: „Gehen Sie mit Impfschutz ‚gestählt‘ in die kommende Grippewelle!“ Die Monate Oktober und November seien besonders günstig für die Schutzimpfung.

Das gelte im Übrigen besonders auch für Angehörige der Gesundheitsberufe: Nur 32,5 Prozent des Pflegepersonals und 61,4 Prozent der Ärztinnen und Ärzte, so das RKI, hatten sich mit einer Schutzimpfung auf die letzte Grippesaison vorbereitet. „Zu wenige“, kritisiert der Ärztekammerpräsident und erinnert an die hohe Verantwortung der Beschäftigten im Gesundheitswesen. „Sie sind die ersten Kontaktpersonen für Patientinnen und Patienten bei allen Erkrankungen und müssen für diese Aufgabe selber fit sein – denn nicht nur bei der nächsten Grippewelle sind die Menschen auf Ihre aktive Hilfe angewiesen.“ ■

Erster Blick auf die Zeit nach „M3“

Ärztekammer stellt bei PJ-Tag in Bochum Informations- und Beratungsangebote vor

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wenn man das Examen überstanden hat, gibt es eine Schrecksekunde – und plötzlich ist man Arzt.“ Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Studiendekan der Medizinischen Fakultät an der Ruhr-Universität, nahm schon einmal vorweg, was den meisten der 160 Medizinstudierenden im Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital in Bochum in den kommenden Monaten bevorsteht. Und obwohl „M3“ noch als letzte Hürde vor dem Berufsstart liegt, lohnt es sich, schon einmal einen Blick auf die Zeit danach zu werfen: Beim „PJ-Tag“ für die Studierenden im Praktischen Jahr informierte die Ärztekammer Westfalen-Lippe im September die Bochumer PJler über die ersten Schritte in den Arztberuf.

„Was für ein Arzt soll ich werden?“ Diese Frage ist noch längst nicht bei allen Studierenden abschließend geklärt, zeigte sich bei einer Spontan-Umfrage durch Prof. Schäfer. Viele würden sich wohl für das Wahlfach aus dem PJ entscheiden – aber ausgemacht ist das nicht. Ebenso wenig steht für die meisten fest, ob das Krankenhaus ein Lebensarbeitsplatz sein könnte oder eher die Arztpraxis. Wie auch immer die Wahl am Ende ausgeht: „Ärztinnen und Ärzte können sich ihre Stellen aussuchen“, machte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst in seinem Überblick über den ärztlichen Arbeitsmarkt deutlich. „Sie werden gebraucht.“ Beim Start in den Arztberuf stehe die Kammer mit umfangrei-



Rund 160 Medizinstudierende der Ruhr-Universität informierten sich beim PJ-Tag über Aufgaben und Angebote der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Foto: kd

chen Informations- und Beratungsangeboten zur Seite, lud Windhorst ein, Einrichtungen wie die Koordinierungsstelle Aus- und Weiterbildung zu nutzen.

Denn auf dem Weg von der Approbation bis zur Facharztanerkennung gibt es viel zu beachten: Dr. Doris Dorsel, Referentin Weiterbildung der Ärztekammer, beschrieb die wichtigsten Schritte von der Recherche zu Weiterbildungsgängen und -stellen über die Dokumentation des Weiterbildungsverlaufs bis hin zur Prüfung vor der Ärztekammer.

Doch nicht nur in Weiterbildungs-Fragen berät die Ärztekammer: Christian Halm, stellvertretender Leiter des ÄKWL-Rechtsressorts, erläuterte die Möglichkeit, in berufsbezogenen rechtlichen Fragen den Rat der Kammer einzuholen, wenn es beispielsweise um den Abschluss von Arbeitsverträgen gehe. Eine umfangreiche Bibliothek ermöglicht auf der Internetseite der Kammer zudem den Zugang zu Broschüren und Informationsblättern zu zahlreichen Themen von der beruflichen Zusammenarbeit über den Umgang mit Sozialen Medien bis hin zum Datenschutz. ■

Sozialmedizin und Arbeitswelt

15. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf

von Klaus Dercks, ÄKWL

Wandel ist in der Arbeitswelt alltäglich – doch der Wandel durch die Digitalisierung ist anders als bei anderen Innovationen. „Die Technologien sind disruptiv, universell und schnell“, beschrieb Prof. Dr. Nico Dragano, Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie des Universitätskli-

begrüßte – was auch Folgen für die Gesundheit der Arbeitnehmer und ihre medizinische Versorgung habe. Zwar sei manche Arbeit körperlich nicht mehr so belastend wie früher, doch wüchsen durch Arbeitsverdichtung und Beschleunigung psychische Belastungen und Stress. Wenn buchstäblich alles digital-

Digitalisierung ist allgegenwärtig

Was ist neu an der neuen Arbeitswelt, was wirkt sich gefährdend auf die „Arbeitsgesundheit 4.0“ aus? Elektronische Kommunikation ist mittlerweile allgegenwärtig, doch auch in der Produktion geschieht kaum mehr etwas ohne unterstützende elektronische Geräte, Arbeitsabläufe sind software-gestützt, erläuterte Prof. Nico Dragano. Bisherige Verfahren zur Gefährdungsbeurteilung könnten die aus solcher Arbeitsweise entstehenden Belastungen nicht hinreichend abbilden. Bei der Entwicklung neuer Instrumente gelte es deshalb, diverse Aspekte genauer in den Blick zu nehmen:

Technik-Einsatz kann Angst vor Verlust der Arbeitsstelle schüren – „Beschäftigte mit subjektiver Angst vor Job-Verlust haben ein 20 Prozent höheres Infarktrisiko“, berichtete Prof. Dragano. Je nach berücksichtigtem Szenario gingen beispielsweise in den USA Studien davon aus, dass bis zu 47 Prozent der Arbeitsplätze wegfielen. „Doch nur wenige Arbeitnehmer glauben, dass gerade ihr eigener Job bedroht ist.“ So verzeichne die Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen (EWCS) keinen auffälligen Anstieg von Arbeitsplatzunsicherheit unter der Masse der Beschäftigten.

Auch Entgrenzung und Rollenkonflikte durch digitalisierte Arbeit könnten für psychische Belastung sorgen. Die Arbeitszeit werde immer länger, mobile Arbeit kontaminiere die Freizeit und störe die Regeneration – aber sie mache das Arbeiten auch flexibler und Sorge für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf, nannte Dragano Hypothesen zu diesem Thema. „Höchstwahrscheinlich trifft alles gleichzeitig zu.“ Die Entgrenzung werde von vielen gar nicht problematisiert, weil sie als normal empfunden werde.“

Überwachung als Stressor – und als protektiver Faktor

Vielfach wird beklagt, dass digitalisierte Arbeitsprozesse mit Autonomieverlust durch

nikums Düsseldorf, das Geschehen, das quer durch alle Bereiche des Arbeitslebens fast jeden betrifft. Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesundheit der Beschäftigten war einer von vielen Aspekten des Themas „Sozialmedizin und Arbeitswelt“ beim 15. Sozialmediziner-Tag. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL hatte in Zusammenarbeit mit der Initiativegemeinschaft Sozialmedizin der ÄKWL nach Bad Sassendorf eingeladen.

Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmen

„Die Arbeitswelt ist in Bewegung“, stellte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst fest, als er die rund 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sozialmediziner-Tags

siert werde, was digitalisiert werden könne, verschwommen oft genug die Grenzen von immer flexiblerer Arbeit und Freizeit. Es sei gefährlich, sich in diesem Prozess in der Arbeitswelt zu verlieren. „Gegebenenfalls muss man auch einmal ‚stopp!‘ sagen, das ist auch eine Verantwortung der Vorgesetzten.“

Die Patientenversorgung ist ebenfalls im Umbruch begriffen: Keinesfalls dürfe die fortschreitende Ökonomisierung des Gesundheitswesens dazu führen, „dass uns die Medizin aus den Händen gleitet“, warnte Dr. Windhorst. „Helfen und Heilen werden mittlerweile im Gesundheitswesen leider oft zu klein geschrieben.“ Digitalisierung dürfe dort nicht dazu führen, dass sich ärztliche Arbeit vom Patienten entferne und Vertrauen zwischen beiden Seiten gefährdet werde.



Organsiatoren, Moderatoren, Gäste und Referenten beim 15. SozialmedizinerTag in Bad Sassendorf: (v. l. n. r.) Markus LeBmann, Dr. Theodor Windhorst, Elisabeth Borg, Dr. Wolfgang Klingler, Malte Dahlhoff, Dr. Joachim Dimmek, Dr. Michael Körner und Prof. Dr. Nico Dragano.

Foto: kd

Überwachung einhergehen. „Die Möglichkeiten sind mittlerweile beispiellos“, kommentierte Prof. Dragano und führte Studien an, nach denen sich eng überwachte Arbeitnehmer deutlich erschöpfter fühlen. „Wenn allerdings Überwachung erklärt wird und die Technologie für die Arbeitenden partizipativ eingebunden wird, kann sie sogar ein Produktivfaktor sein. Es kommt darauf an, ob die Überwachung als sinnvoll empfunden wird.“ Hilfe Technik Arbeitnehmern gar, mehr Einfluss auf ihren Arbeitsprozess zu gewinnen, werde höheres Kontrollerleben als Ressource erlebt.

Nicht zuletzt entpuppt sich die Technik selbst als Stressor – technische Störungen, schlechte Bedienbarkeit und Intransparenz können körperliche Reaktionen auslösen, hinzu komme die Tendenz zur Arbeitsverdichtung an digitalen Arbeitsplätzen. An vielen Arbeitsplätzen kumulierten „Technostress“, hohe kognitive Anforderungen, immer komplexere Arbeitsvorgänge, stetiger Aufgabenwechsel und häufige Unterbrechungen. Ein Indikator sei die tägliche Flut von E-Mails: Diese Technik habe Kommunikation sehr einfach gemacht – „wenn man früher so viele Nachrichten per Brief bekommen hätte...“

Technik-Einsatz verlangt Organisation und Regeln

So sei der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik und die daraus resultierende Belastung nicht zuletzt eine Frage von Organisation und Arbeits-Kontext. Weiterbildungskonzepte, adaptiver IT-Support, transparente Kommunikation über Technik und Partizipation der Arbeitnehmer bei der Technik-Entwicklung könnten ebenso helfen wie Regeln für den Umgang mit Technologien. Das ist oft leichter gesagt als getan, wie Prof. Dragano bei einer spontanen Abfrage im Auditorium feststellte: Regeln für den Umgang mit E-Mails, die beispielsweise den Versand limitieren und so das Stressniveau niedriger halten könnten, nutzte niemand im Saal. „Kaum jemand macht das“, bestätigte Dragano. „Aber da tun sich Chancen auf.“

An Studien mit hohem Evidenzgrad zur Belastung durch die Digitalisierung der Arbeitswelt fehlt es bislang vielfach, zog Prof. Dragano sein Fazit. Am besten erforscht seien noch „alte“ Technologien wie die E-Mail, ein weitgehend weißer Fleck auf der Forschungs-Landkarte sei beispielsweise die Interaktion

DR. ULRICH HEINE ALS KURSLEITER VERABSCHIEDET

Sozialmediziner-Tage kreativ mitgestaltet

Der 15. Sozialmediziner-Tag war für Dr. Ulrich Heine der letzte in seiner Rolle als Kursleiter Sozialmedizin und Moderator des Sozialmediziner-Tages. Ende des Jahres geht der Geschäftsführer des MDK Westfalen-Lippe in den Ruhestand.

Dr. Heine vertritt in der Initiativgemeinschaft Sozialmedizin der Ärztekammer Westfalen-Lippe seit 2010 den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung. Durch unterschiedliche Funktionen beim MDK mit sozialmedizinischen Themen umfassend vertraut, leitete Dr. Heine 2010 den ersten Grundkurs zum Erwerb der Zusatzweiterbildung Sozialmedizin. Seit 2012 habe er auch die Sozialmediziner-Tage in Bad Sassendorf

engagiert und kreativ mitgestaltet, würdigte Dr. Wolfgang Klingler, Leitender Arzt der DRV Knappschaft-Bahn-See in Bochum, die vielfältigen Verdienste Heines im Bereich der Sozialmedizin.



Dr. Ulrich Heine Foto: Dietrich

Dr. Heine ist zudem auch in der Fachsektion Sozialmedizin der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL aktiv und arbeitet als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen der Ärztekammer mit.

von Mensch und Roboter. So blieb der Aufruf, die digitalisierte Arbeitswelt in ihrer Entwicklung nicht sich selbst zu überlassen. „Stellen Sie Regeln auf, dann kann man diese Arbeitswelt gesundheitsfördernd gestalten.“

Noch viel zu tun im „klassischen“ Arbeitsschutz

Dabei sind die Herausforderungen durch die Digitalisierung nicht die einzigen, die sich dem Arbeitsschutz stellen. „Oft genug sind die Unfallmeldungen noch die gleichen wie früher auch. Wir haben noch viele Baustellen im klassischen Arbeitsschutz“, berichtete Markus Leßmann. Der Ministerialdirektor ist im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen unter anderem für Arbeitsschutz und Prävention zuständig. Und auch beim aktuellen Thema „Digitalisierung“ dürfe man diejenigen nicht aus den Augen verlieren, die nicht gut vorbereitet seien, die Entwicklung mit Angst verfolgten oder verdrängten.

Wer kümmert sich um Verlierer der Digitalisierung?

Der Fortschritt sei nicht aufzuhalten, doch müsse er differenziert betrachtet werden.

Die durch die Digitalisierung geförderte Flexibilisierung der Arbeit könne ein Beitrag zur Selbstbestimmung der Arbeitnehmer sein, eine Möglichkeit, Familie und Beruf besser zu vereinbaren. „Sie hat viel Potenzial für die Unterstützung von Menschen und für ihre Teilhabe am Arbeitsmarkt.“ Doch habe der Fortschritt auch eine ethische Dimension. Was bewirke digitale Arbeit, wenn sie Beschäftigte vereinzele? Was werde aus Sozialstrukturen, wer kümmere sich um mögliche Verlierer? Auch gesundheitliche Folgen müssten berücksichtigt werden. Leßmann warnte, dass künftig psychische Erkrankungen andere Krankheitsbilder in den Schatten stellen könnten.

„Alles zu regeln ist für den Staat relativ einfach, solange Arbeit in fest umrissenen Räumen stattfindet“, skizzierte Markus Leßmann künftige Herausforderungen, wenn Tätigkeiten dank digitaler Technologien immer mehr ins private Umfeld verlagert werden. Dort werde es auch schwieriger, Arbeitsschutz zu organisieren. „Wir müssen schneller werden mit Antworten auf all diese Fragen“, wünschte sich Leßmann. Dabei sei nicht nur die Politik gefragt: Markus Leßmann lud ausdrücklich Ärztinnen und Ärzte ein, ihre Stimme einzubringen.

Mission to Heal – Hilfe zur Selbsthilfe

Als Assistenzärztin in die Mongolei

von Max Tischler, AK „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der ÄKWL, und Friederike Selge, Assistenzärztin Anästhesiologie

Erst vor wenigen Wochen ist die Assistenzärztin Friederike Selge aus der Mongolei von einem Einsatz mit „Mission to Heal“ zurückgekehrt – einer gemeinnützigen Organisation, die Mediziner in zahlreichen Ländern weltweit in der Ausbildung durch ihre Missionen unterstützt. Max Tischler traf Friederike, die ihre Erfahrungen gerne den Jungen Ärzten zugänglich macht:

Ich bin Assistenzärztin in der Anästhesie in meinem dritten Weiterbildungsjahr in Dortmund und ziehe nun für mein Jahr Intensivmedizin in die Schweiz. Zeitlich hat sich die Mission also während des Stellenwechsels angeboten.

Vor etwa 50 Jahren reiste Dr. Glenn Geelhoed als Gründer von „Mission to Heal“ erstmals nach Afrika, um medizinische Hilfe zu leisten. Er selbst befand sich damals noch in seiner chirurgischen Weiterbildung. Seitdem hat sich „Mission to Heal“ weiterentwickelt und leistet heutzutage weltweit medizinische Hilfe in abgelegenen Regionen der Welt. Viele Einsätze beziehen sich auf Afrika, aber er und sein Team sind auch auf den Philippinen oder eben in der Mongolei tätig. Ein Hauptgrundsatz der Arbeit ist die Ausbildung des örtlichen Personals. Dies bedeutet, Fähigkeiten und Wissen zu vermitteln und nicht, die medizinische Versorgung vor Ort zu übernehmen – ein Aspekt, der mir persönlich sehr wichtig war und nicht bei jeder Organisation gegeben ist. Dr. Geelhoed versteht es auf beeindruckende Weise, sein Team und das örtliche Team auszubilden. In meiner eigenen Weiterbildung habe ich so einen Mentor schon häufiger gesucht.



Die Organisation „Mission to Heal“ hat ein Team von Freiwilligen aus der ganzen Welt zusammengebracht, die in einem zweiwöchigen Einsatz die Patientenversorgung in der Mongolei unterstützen. Mit dabei war auch Friederike Selge, Assistenzärztin in der Anästhesie, die auf dem unteren Foto zwischen dem Chirurgen Dr. Bec und der Volontärin und Übersetzerin Inna Theodorou zu sehen ist. Fotos: privat

Gemeinsame Weiterbildung nach dem Abendessen

Die Aufgabenbereiche sind vielfältig. Die Einsätze beginnen in der Regel mit einigen Tagen des Patientenscreenings. Da es sich um eine chirurgische Organisation handelt, wird während des Screenings nach operationsbedürftigen Patienten geschaut, aber auch primäre Patientenversorgung im Sinne einer Hausarzt-tätigkeit findet statt. Die häufigsten Operationen sind Schilddrüsenoperationen, inguinale und abdominale Hernienversorgung sowie Cholezystektomien. Während des Einsatzes erfolgt die Einteilung in variierende Gruppen, sodass das Patientenscreening und die Operationen parallel stattfinden können.

Jeder Tag endet mit einer gemeinsamen Reflexion des Erlebten. Außerdem findet nach dem Abendessen noch eine gemeinsame Weiterbildung statt. Jeder Teilnehmer erhält im Laufe eines Einsatzes ein Thema und trägt dieses am Abend vor. Die Ausbildung des eigenen Teams wird dadurch intensiviert. Und auch wenn einem der Tag dadurch manches Mal sehr lang vorkommt, empfinde ich diese Vorträge als sehr wertvoll. Die Ausbildung aller steht während dieser Einsätze im Vordergrund und macht diese Organisation meiner Meinung nach besonders. Da es sich um eine gemeinnützige Organisation handelt, muss jeder Teil-



nehmer für den Flug selbst aufkommen. Die weiteren Kosten hängen vom Einsatzland ab und werden während der Einsatzplanung bekanntgegeben.

Krankenhaus wird zum Patienten gebracht

Im kommenden Jahr finden ganzjährig Einsätze in verschiedenen Ländern Afrikas sowie auf den Philippinen statt. Diese Einsätze werden von geländetauglichen und vollausgestatteten OP-Einheiten auf Rädern begleitet, sodass die lokale Infrastruktur ergänzt werden kann. Das Krankenhaus wird zum Patienten gebracht und nicht der Patient zum Krankenhaus. Dies ermöglicht eine grundlegende medizinische Versorgung von Menschen in schwer erreichbaren Bereichen eines Landes. Für mich war „Mission to Heal“ eine wun-

Junge Ärzte



Serie

derbare Erfahrung, die ich jedem Mediziner nahelegen möchte. Der Einsatz in der Mongolei hat insgesamt zwei Wochen gedauert und hat uns in entlegene Teile des Landes gebracht. Da uns die mobile OP-Einheit dieses Mal nicht begleiten konnte, wurden die größeren Operationen des Einsatzes in Kooperation mit dem örtlichen Team in einem Krankenhaus in der Hauptstadt durchgeführt. Eine gewisse Flexibilität wird benötigt, da selten abzusehen ist, welche Ausrüstung letztendlich zur Verfügung steht. In der Mongolei wurden bei der Einreise beispielsweise jegliche Lokalanästhetika konfisziert. Insbesondere in der Anästhesie ist man jedoch auf seine Medikamente und seine Ausrüstung angewiesen. Man lernt, sich an die Situation anzupassen und zu improvisieren. Wir hatten letztendlich die Möglichkeit, auf Medikamente des örtlichen Krankenhauses zurückzugreifen.

Große Wirkung in kurzer Zeit

Wir hatten das Glück, die Mongolei in Schlafwagen der Eisenbahn entlang der transsibirischen Strecke zu durchqueren und haben so besondere Eindrücke von Land und Leuten bekommen. Unser Team wurde außerdem von den gastfreundlichen Mongolen in Jurten zum



Für zwei Wochen reisten die Freiwilligen von „Mission to Heal“ in einem Zug entlang der transsibirischen Strecke. Dort erwarteten sie besondere Eindrücke von Land und Leuten.

Ich kann einen solchen Einsatz wirklich jedem ans Herz legen, der seine Komfortzone verlassen möchte. Es ist erstaunlich, wie viel man in so einer kurzen Zeit bewirken kann. Gleichzeitig kann es frustrierend sein zu sehen, welcher Mangel an grundlegender medizinischer Versorgung auch heute in einigen Ländern der Welt besteht. Umso wichtiger erscheint es, diesen Menschen durch Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten die Möglichkeit einer besseren medizinischen Versorgung zu geben. Der zunehmende wirtschaftliche Druck im deutschen Gesundheitssystem hat mich während meiner Weiterbildung schon häufiger frustriert. Dennoch kann ich den hohen Standard unserer medizinischen Versorgung nun besser wertschätzen.

Kurzeinsätze möglich

Mit „Mission to Heal“ besteht die Möglichkeit, Einsätze auch nur kurz zu begleiten. Dabei handelt es sich um Zeiträume von einer bis zu vier Wochen, sodass dies auch im Rahmen des eigenen Urlaubs oder gegebenenfalls mit unbezahlttem Urlaub möglich ist. Dies war für mich persönlich ein wichtiger Aspekt, da man so Einsätze in seinen Arbeitsalltag integrieren kann. Ob Medizinstudent oder Arzt in Weiterbildung, Hilfe wird gesucht und gerne angenommen. Insbesondere Anästhesisten und Chirurgen werden benötigt, aber auch alle anderen Fachrichtungen sind gerne gese-



Parallel zur primären Patientenversorgung finden während des Einsatzes Operationen statt. Hauptgrundsatz bei allen Maßnahmen ist die Ausbildung des örtlichen Personals.

Essen eingeladen oder zu den Feierlichkeiten eines bedeutenden Feiertages, sodass wir einen sehr persönlichen Eindruck der Lebensart gewinnen konnten. Die arbeitsfreien Tage haben wir genutzt, um weitere Einblicke in diese Kultur zu erhalten.

man so Einsätze in seinen Arbeitsalltag integrieren kann. Ob Medizinstudent oder Arzt in Weiterbildung, Hilfe wird gesucht und gerne angenommen. Insbesondere Anästhesisten und Chirurgen werden benötigt, aber auch alle anderen Fachrichtungen sind gerne gese-



hen. Die Bereitschaft, auch fachfremd zu arbeiten, sollte vorhanden sein. Für mich war es eine wirklich bereichernde Erfahrung. Sowohl der Kontakt mit den Patienten als auch mit den eigenen und den einheimischen Kollegen war wirklich etwas Besonderes. Ich hoffe, ich konnte bei einigen Interesse wecken – vielleicht sieht man sich nächstes Jahr in Afrika oder auf den Philippinen.

Weitere Informationen unter:
www.missiontoheal.org
 oder bei Friederike Selge:
friederike.selge@gmail.com



Der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ist auch auf Facebook aktiv. Dort posten wir zeitnah Beiträge zu aktuellen berufspolitischen Themen wie auch Fotos und Videos von unseren Veranstaltungen und Sitzungen. Ihr erreicht uns auf Facebook unter: **Junge Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe!** Schaut vorbei und seid gespannt!

eHealth – Informationstechnologie in der Medizin

Werthaltiger IT-Einsatz im Gesundheitswesen erfordert eHealth-kompetente Ärztinnen und Ärzte

von Elisabeth Borg*

Technischer Fortschritt und Einsatz von IT in der Medizin – die Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat sich zum Ziel gesetzt, Ärztinnen und Ärzte zukünftig verstärkt darin zu unterstützen, ihr Wissen und ihre Kenntnisse im Bereich von eHealth und der damit verbundenen Digitalisierung im Gesundheitswesen zu erweitern, um vor allem die Chancen, aber auch die Risiken von moderner Informationstechnologie besser einordnen und abschätzen zu können. Vor diesem Hintergrund entwickelte die Akademie unter der Federführung von Prof. Dr. Peter Haas, Leiter der Arbeitsgruppe eHealth des Fachbereichs Informatik der Fachhochschule Dortmund, eine spezielle modular aufgebaute curriculare Fortbildung. Die Motivation für die Entwicklung eines solchen Fortbildungskonzepts ist die zunehmende Veränderung des ärztlichen Arbeitsalltags durch die Digitalisierung sowohl in Krankenhäusern als auch in Arztpraxen.



Prof. Dr. Peter Haas, Leiter Arbeitsgruppe eHealth, Fachbereich Informatik, Fachhochschule Dortmund und Hauptautor des Curriculums „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“

Die Informationstechnologie hat für das deutsche Gesundheitswesen wachsende Bedeutung, sie erobert sozusagen die Medizin. Bereits heute und verstärkt in der Zukunft beeinflusst sie wesentlich die ärztliche Tätigkeit. Moderne Informationstechnologien bieten umfangreiche

Chancen zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit und schaffen die Voraussetzungen für eine Einrichtungsgrenzen überschreitende transparente Dokumentation, aber auch für mehr Patientenpartizipation,



Bild: ©NicoElNino – Fotolia.com

mehr Compliance und Eigenverantwortlichkeit und letztlich für mehr Patientensicherheit.

Bei der Nutzung moderner Informationstechnologie sollte nicht das technisch Machbare das Maß der Dinge sein. Lösungen sollten stets an ihrem Wertebeitrag für eine verbesserte Patientenversorgung messen lassen. Neben den vielen Chancen der Digitalisierung in der Medizin sind dabei auch die Risiken und Gefahren moderner Technologien näher in den Blick zu nehmen. Auswirkungen und Veränderungen im Arzt-Patient- und im Arzt-Arzt-Verhältnis durch technischen Fortschritt sollten ebenfalls mit im Fokus stehen.

eHealth – ein unspezifischer Begriff

eHealth steht heute eher für eine zum Modewort gewordene Bezeichnung für alle möglichen IT-Anwendungen im Gesundheitswesen. Ärztinnen und Ärzte, aber auch andere Berufsgruppen verlieren im Dschungel der Begrifflichkeiten und der verschiedenen Anwendungen häufig die Orientierung und den Überblick. Daraus resultiert nicht selten, dass die vielfältigen Potenziale des Einsatzes der

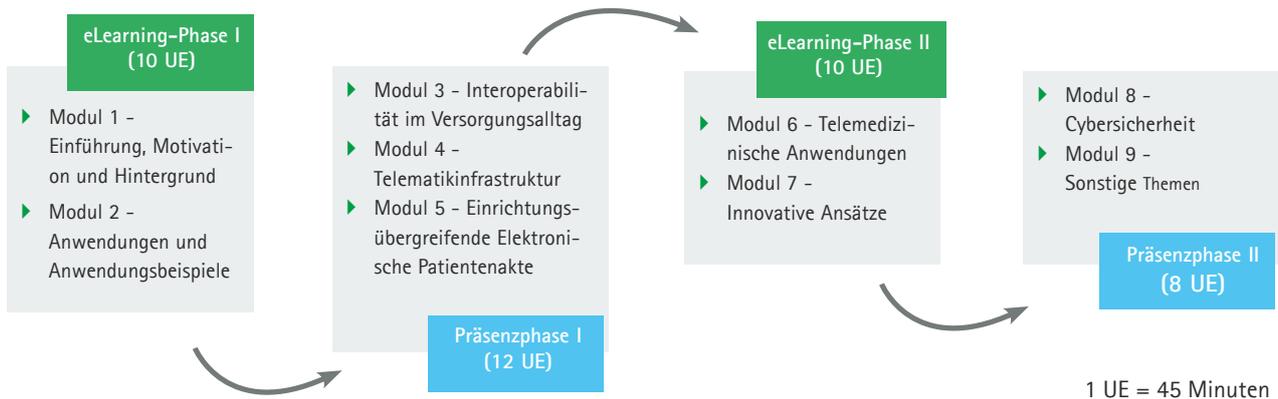
Informationstechnologie in der Medizin bzw. im Gesundheitswesen nicht adäquat genutzt werden und unspezifischen Ängsten Vorschub geleistet wird.

Nicht adäquate Anwendungen können möglicherweise Schaden anrichten oder zumindest einen Mehraufwand verursachen anstatt sinnvolle Arbeitserleichterung und Nutzen zu bringen. Daher ist es wichtig, dass Ärztinnen und Ärzte bei all den laufenden und anstehenden Veränderungen, die das „digitale Gesundheitswesen“ mit sich bringt, einen aktiv gestaltenden Part übernehmen. Dies kann nur dann gelingen, wenn eine Basis profunden Wissens über Grundlagen und Potenziale, Problemstellungen und Anwendungsmöglichkeiten von moderner Informationstechnologie im Gesundheitswesen geschaffen wird. Hierzu bedarf es entsprechend qualifizierter Ärztinnen und Ärzte, die in der Lage sind, Funktionen als Mittler und Translatoren zwischen Medizin und IT zu übernehmen.

Mit der neuen curricularen Fortbildung wird Ärztinnen und Ärzten das Rüstzeug vermittelt, um bei Projekten und IT-Einsatzplanungen gestaltend mitwirken zu können und Software-Lieferanten und Herstellern in fachli-

* Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Didaktisches Kurskonzept



chen Fragen und in der Formulierung von Anforderungen und prinzipiellen Lösungsaspekten auf Augenhöhe zu begegnen. Sie will dazu befähigen, das Potenzial für das eigene Arbeitsumfeld zu erkennen, eigene Interes-

sen zu formulieren und durchzusetzen, um zu werthaltigen Lösungen für die ärztliche Tätigkeit und die Patientenversorgung zu kommen. Das insgesamt 40 Unterrichtseinheiten umfassende Curriculum gliedert sich in vier Pha-

sen, zwei eLearning- und zwei Präsenzphasen, wobei die erste Phase (reines eLearning) auch unabhängig vom Gesamtcurriculum als Überblick und Einführung isoliert absolviert werden kann.

DETAILLIERTE THEMENÜBERSICHT

Curriculum „eHealth – Informationstechnologie in der Medizin“ der ÄKWL

Modul 1 – Einführung, Motivation und Hintergrund

- 1.1 Praxisorientierte Einführung in das Kurskonzept
- 1.2 IT in der Medizin und Definition(en) von eHealth
- 1.3 Prinzipielle Unterstützungsdimensionen
- 1.4 Prinzipielle Implementierungsansätze telematischer Lösungen und Beispiele
- 1.5 Was machen Großkonzerne wie Google, Apple etc.?
- 1.6 Gesamtheitliches Anwendungsszenario

Modul 2 – Anwendungen und Anwendungsbeispiele

- 2.1 Anwendungen u. Anwendungstaxonomie
- 2.2 SGB V – Regelungen und Anwendungen
- 2.3 Beispiele eArztbrief und ePatientenakte
- 2.4 Einführung in die Telemedizin
- 2.5 mHealth und pHealth

Modul 3 – Interoperabilität im Versorgungsalltag

- 3.1 Interoperabilität von Systemen – Was ist das?
- 3.2 Interoperabilität in der eKommunikation: Der (teil)standardisierte eArztbrief

- 3.3 Aspekte der Interoperabilität in Praxis- und Krankenhaussystemen
- 3.4 Die Rolle semantischer Vereinbarungen

Modul 4 – Telematikinfrastruktur – Was ist das und was soll sie leisten?

- 4.1 Nationale Telematik-Infrastruktur gem. SGB und deren technische Elemente (z. B. eHBA, eGK, Konnektor)
- 4.2 Anwendungen in der Versorgung: Was ist etabliert? Was kommt?
- 4.3 Praktische Vorführungen im Anwenderzentrum

Modul 5 – Einrichtungsübergreifende Elektronische Patientenakte

- 5.1 Aspekte von ePatientenakten(systemen)
- 5.2 Interoperabilität in der eDokumentation: ePatientenakte
- 5.3 Funktionen von ePatientenaktensystemen für Ärzte und Patienten
- 5.4 Anwendungsbeispiele zur ePatientenakte

Modul 6 – Telemedizinische Anwendungen

- 6.1 Telemonitoring
- 6.2 Telekonferenz und Televisite
- 6.3 IT-gestützte Patientenbetreuung

- 6.4 Rechtliche und ökonomische Aspekte von Telemedizin

Modul 7 – Innovative Ansätze

- 7.1 IT-gestütztes Wissensmanagement
- 7.2 Klinische Pfade und Leitlinien
- 7.3 Einrichtungsübergreifendes Behandlungsmanagement
- 7.4 IT-gestützte ärztliche Delegation
- 7.5 Wissensbasierte Systeme
- 7.6 Health 4.0

Modul 8 – Cybersicherheit

- 8.1 Datenschutzaspekte und -regelungen
- 8.2 Cyberattacken und typische Angriffsszenarien
- 8.3 Cybersicherheit und ärztliche Verantwortung/Haftung
- 8.4 Vorstellung technischer Datenschutzmechanismen

Modul 9 – Sonstige Themen

- 9.1 Patienteneinwilligung – Bedeutung und Form
- 9.2 Ethische Aspekte
- 9.3 Chancen und Risiken für die ärztliche Tätigkeit
- 9.4 Handlungsempfehlungen für konkrete Projekte
- 9.5 Abschluss und Zusammenfassung

Allgemeine Zielsetzung des Curriculums ist die Vermittlung eines tieferen Grundverständnisses für die prinzipiellen Problemstellungen der Zusammenarbeit von Informationssystemen, auf deren Basis innovative Telematik- und Telemedizinanwendungen betrieben werden können. Damit verbunden ist auch ein Überblick über gemäß SGB V bestehende und geplante Anwendungen in Deutschland sowie weitere Ansätze für die Zusammenarbeit im Gesundheitswesen.

Lernziele und Handlungskompetenzen

Die Fortbildung erhebt einen hohen Anspruch an die Lernziele und an die Handlungskompetenzen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichen sollen. Unter anderem kennen und verstehen sie nach erfolgreicher Absolvierung des Curriculums

- die Notwendigkeiten, die Motivationen und Ziele für den Einsatz telematischer/telemedizinischer Lösungen im Gesundheitswesen,

- die prinzipiellen einrichtungsübergreifenden Interaktionsszenarien im Rahmen von Behandlungsprozessen und ihre mögliche IT-Unterstützung,

- organisatorische und rechtliche Aspekte telematischer und telemedizinischer Lösungen,

- die besondere Bedeutung des Datenschutzes und Datenschutzmechanismen,

- Nutzen und Grundprinzipien von Verfahren zur sicheren Kommunikation von Informationsobjekten,

- Nutzen und Grundprinzipien einrichtungsübergreifender elektronischer Akten,

- Grundprinzipien telematischer Verfahren sowie wesentliche Anwendungen,

- Grundprinzipien des Wissensmanagements und wissensbasierter Systeme in der Medizin,

- die Begriffe mHealth und pHealth.

Ab Herbst 2018 startet die Fortbildung. Zuständige Ansprechpartner im Bereich Team- und Projektassistenz eLearning der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind Christoph Ellers B.A. und Laura Steger M.Sc. (s. Kasten rechts).

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Curriculare Fortbildung gemäß Curriculum der ÄKWL
zur Erlangung des ankündigungsfähigen Zertifikates

eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Blended-Learning-Angebot



Termine:

eLearning-Phase I (10 UE)

(Die Module 1 und 2 können auch unabhängig vom Gesamtcurriculum als Überblick und Einführung isoliert absolviert werden)

Modul 1 – Einführung, Motivation und Hintergrund

Modul 2 – Anwendungen und Anwendungsbeispiele

November 2018 bis Februar 2019

Präsenzphase I (12 UE)

Modul 3 – Interoperabilität im Versorgungsalltag

Modul 4 – Telematikinfrastruktur

Modul 5 – Einrichtungsübergreifende Elektronische Patientenakte

Freitag, 22. Februar 2019, 15 bis 18.30 Uhr und

Samstag, 23. Februar 2019, 9 bis 17 Uhr

eLearning-Phase II (10 UE)

Modul 6 –

Telemedizinische Anwendungen

Modul 7 – Innovative Ansätze

24. Februar bis 29. März 2019

Präsenzphase II (8 UE)

Modul 8 – Cybersicherheit

Modul 9 – Sonstige Themen

Samstag, 30. März 2019, 9 bis 17 Uhr

Informationen zum ausführlichen Curriculum finden Sie unter:
www.akademie-wl.de/qualifikationen

Veranstaltungsort:

Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH, Universitätsstr. 142, 44799 Bochum

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Peter Haas, Leiter der Arbeitsgruppe eHealth, Fachbereich Informatik, Fachhochschule Dortmund

Organisatorische Leitung:

Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster
Christoph Ellers B.A., Stv. Leiter Ressort Fortbildung, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Teilnehmergebühr (komplett):

€ 699,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 629,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Teilnehmergebühr

(eLearning-Module 1 und 2):

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 199,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 150,00 (Arbeitslos/Elternzeit)

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 60 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

Eine ausführliche Programmbroschüre und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Laura Steger M.Sc., Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2229, Fax: 0251 929-272229, E-Mail: laura.steger@aeakwl.de



Elektronische Patientenakte nimmt Fahrt auf

Angebot soll spätestens ab 2021 für alle GKV-Versicherten verfügbar sein

von Klaus Dercks, ÄKWL

Spätestens ab 2021 sollen die Gesetzlichen Krankenkassen ihren Versicherten eine elektronische Patientenakte (EPA) anbieten. „Wir wollen, dass das in dieser Legislaturperiode endlich funktioniert“, unterstrich Dr. Stefan Bales, im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) für die Telematik im Gesundheitswesen zuständig, dass das Ministerium nach langer Zeit der Vorbereitung nun Ergebnisse der Digitalisierung auch im Versorgungsalltag erwartet. Beim Jahreskongress „eHealth.NRW“ des Zentrums für Telematik und Telemedizin in Bochum ging Bales im September davon aus, dass die Weiterentwicklung der Telematik-Infrastruktur an Dynamik gewinne und im nächsten Jahr abgeschlossen werden könne.

Bislang, so der Ministerialrat aus dem BMG, seien 30.000 Arztpraxen an die Telematik-Infrastruktur angeschlossen. Diese Zahl sei mit nur einem Anbieter für die nötigen Konnektoren erreicht worden. Sie werde weiter wachsen, wenn weitere Anbieter am Markt seien.

Ein weiteres „Digitalisierungsgesetz“ solle die Ausgestaltung der elektronischen Patientenakte regeln. Es werde einen Rahmen vorgeben, aber für die Krankenkassen auch die Möglichkeit schaffen, ihre jeweiligen Angebote zu individualisieren. Die elektronische Akte solle auch bei einem Wechsel der Krankenkasse weiter nutzbar sein, zudem solle eine größere Beteiligung der Versicherten erreicht werden, „damit ihre EPA auch mit dem Smartphone bedienbar ist“. Und schließlich müsse eine elektronische Patientenakte auch für diejenigen Versicherten nutzbar sein, die ansonsten nicht technikaffin seien.

Bis Ende des Jahres, so Alexander Beyer, Geschäftsführer der gematik, solle die Spezifikation für eine elektronische Patientenakte vorliegen. Bis Ende März wolle die gematik zudem alternative Authentifizierungsverfahren spezifizieren.

Auf Seiten der Leistungserbringer müssten nicht nur Ärzte, sondern auch nicht approbierte Gesundheitsberufe in der Kommunikation von elektronischen Patientenakten profi-



Welche Anforderungen stellen Anwender an elektronische Patientenakten? (V. l. n. r.) Arnd Longrée (Deutscher Verband der Ergotherapeuten), Stefan Lammers (Apothekerkammer Westfalen-Lippe), Dr. Hans-Peter Peters (KVWL), Tom Ackermann (AOK Nordwest), Susanne Mauersberg (Verbraucherzentrale Bundesverband) und Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann (Ärztlicher Beirat), formulierten in Bochum vielfältige Erwartungen.

Foto: kd

tieren: Andreas Westerfellhaus, Staatssekretär im BMG und Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung, mahnte, dass die Digitalisierung kein Selbstzweck sei, sondern der Versorgung dienen müsse. Dabei sollten Überlegungen zur EPA insbesondere ländliche Versorgungsstrukturen einbeziehen. Die elektronisch gespeicherten Daten, so Westerfellhaus weiter, gehörten dabei in die Hand des Patienten.

Zugriff auf die elektronische Patientenakte möchten auch die Apotheker haben. „Die Medikamentenversorgung sollte ein integrativer Bestandteil der Akte sein“, wünschte sich Sören Friedrich als Vertreter der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände. Arnd Longrée, Vertreter des Deutschen Verbands der Ergotherapeuten, verwies darauf, dass den Angehörigen anderer Gesundheitsberufe fundamentale Informationen für eine zielgerichtete Arbeit fehlten, wenn sie keinen Zugang erhielten. „Wir müssen in das System hinein.“ Natürlich gebe es Patienten, die eine solche Einsichtnahme in ihre Daten scheuten. Aber die meisten seien doch froh, wenn Informationen über sie weitergereicht würden und profitierten von besserer Kommunikation der Leistungserbringer untereinander.

Die Patienten seien bislang nicht ausreichend bei der Entwicklung der EPA involviert worden, fand Susanne Mauersberg, Referentin beim Verbraucherzentrale Bundesverband. Insofern sei es gut, EPA in den Betrieb gehen zu lassen, um Rückmeldungen der Nutzer zu er-

halten. Befragungen zeigten, dass Versicherte ihre Daten nicht gänzlich, sondern lieber nur selektiv für den Zugriff anderer freigeben würden. Ein Aspekt, den auch Dr. Dr. Hans-Jürgen Bickmann, Vorstandsmitglied der ÄKWL und Vorsitzender des Ärztlichen Beirats zur Begleitung des Aufbaus einer Telematikinfrastruktur für das Gesundheitswesen in NRW, aufgriff: EPA-Daten könnten entsprechend aufbereitet für die Versorgungsforschung herangezogen werden. Eine als Archiv genutzte EPA, gab er zu bedenken, dürfe für Ärzte bei der Informationsrecherche kein „Zeitfresser“ sein. Biete sie aber dank „fremder“ Einträge mehr Informationen, als man selbst hineingegeben habe, werde ein Mehrwert sichtbar.

Dr. Hans-Peter Peters, Vorsitzender des eHealth-Ausschusses der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, erwartete, dass Patienten die EPA nicht alle gleichermaßen nutzen werden. Viele träten den neuen Angeboten aufgeschlossen und neugierig gegenüber, andere könnten damit aber auch überfordert sein, fürchtete Peters. „Menschen die in einer Pflegesituation sind, werden eher nicht ihr Smartphone zücken, um ihre Vorbefunde zu zeigen.“ Ohnehin gelte es, sich über die derzeit oft noch verwirrende Terminologie im Bereich der elektronischen Angebote klar zu werden. „Bei einer elektronischen Gesundheitsakte kann der Patient Herr seiner Daten sein. Elektronische Fallakte und elektronische Patientenakte können hingegen nur arztgeführt sein“, forderte Dr. Peters.

Das sorgende Dorf in einer digitalen Welt

Tagung „Demenz im Dorf“ zeigt digitale Lösungen für demografische Herausforderungen

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Neues aus Büttenwarder“ ist eine Fernsehserie des Norddeutschen Rundfunks, in der die meist komischen Erlebnisse der Bewohner eines fiktiven schleswig-holsteinischen Dorfes Hauptthema sind. Denke man an die Protagonisten der TV-Serie, wie die Bauern Kurt Brakelmann und „Adsche“ Tönnsen oder Stallknecht Kuno Eggers, könne man sich diese nur schwer in der so genannten „digitalen Welt“ vorstellen, leitete Stefanie Oberfeld, Vorstandsmitglied und Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Fachtagung „Das sorgende Dorf in einer digitalen Welt“ in Rheine ein. Doch „Dorf“ und „Digitalisierung“ widersprechen sich nur im Fernseh-Dorf Büttenwarder. In realen Ge-



Stefanie Oberfeld, Vorstandsmitglied und Demenzbeauftragte der ÄKWL
Fotos: mch

meinden könnte gerade die Digitalisierung eine Antwort geben auf Zukunftsfragen und infrastrukturelle Probleme des Dorflebens. Das zeige in Bezug auf die medizinische Versorgung z. B. bereits das Projekt I/E-Health-NRW, und auch die unterschiedlichen Initiativen, die im Laufe der Veranstaltung in Rheine vorgestellt wurden, sind Belege dafür.

Auf der zweiten Fachtagung Demenz im Dorf, die die Demenz-Servicezentren der Regionen Münsterland, Münster und westliches Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, Dortmund und das Netzwerk Gesundheitswirtschaft e. V. organisierten, wurden von Apps über digitale Marktplätze bis hin zur Unterstützung neuer Pflegesysteme eine breite Palette an Lösungen präsentiert, die älter werdenden Menschen im

Dorf eine langfristige Wohn- und Lebensperspektive bieten können. Den „Lebensabend“ in ihrem Heimatdorf zu verbringen, ist nämlich der Wunsch vieler Menschen auf dem Land. So haben es zumindest die Referenten der Fachtagung von den Menschen erfahren, die sie während ihrer Studien getroffen haben.

Das moderne Dorf als Solidargemeinschaft?

Was fasziniert die Menschen heutzutage am Dorfleben? Dem ging Prof. Dr. Ulrich Harteisen von der Göttinger Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Fakultät Ressourcenmanagement, in einer Befragung zur Lebensqualität nach. Gefragt nach den größten Vorteilen des Landlebens, gaben die Teilnehmer übereinstimmend zwei große Bereiche an: „die Natur, die Naherholung, der Garten und der viele Platz sowie die vertraute Gemeinschaft.“ Die Vertrautheit sei etwas, was sich viele vor allem im höheren Alter wünschen. In diesem Sinne werden historische Dorfgemeinschaften heute zum Teil romantisiert. Vergessen werde dabei oft, dass es sich dabei um „Zwangsgemeinschaften“, geprägt durch funktionales Aufeinanderangewiesen-Sein, handelte, die sich aufgrund gleicher Interessen zusammaten und enge



Prof. Dr. Ulrich Harteisen

und geschlossene Systeme bildeten. „Das moderne Dorf unterscheidet sich grundlegend von dem alten Dorf, wie es noch bis in die 1950er Jahre in Deutschland typisch war“, klärt Harteisen auf. Die Einheit von Arbeit und Wohnen beispielsweise wurde durch den Wegfall vieler Arbeitsplätze in der Gemeinde aufgehoben. In der Folge bleibt immer weniger Zeit für das soziale Miteinander. Kann die Dorfgemeinschaft so tatsächlich noch Träger des sozialen Zusammenhalts sein? Allzu viel Skepsis wird durch die Ergebnisse Harteisens und seiner Forschungsgruppe widerlegt: „Die Dorfgemeinschaft ist auch heute noch ein Träger für den sozialen Zusammenhalt. Mit dem bedeutenden Unterschied, dass man historisch aufeinander angewiesen war und heute freiwillig füreinander da sein kann.“ Gegenwärtig gebe es viele neue, dynamische Entwicklungen. Durch ehrenamtliches Engagement entstünden Dorfvereine, Genossenschaften und andere Initiativen. Triebfeder der Engagierten sei dabei das Interesse, in einem attraktiven, lebendigen Umfeld zu wohnen. Wichtig für das Gelingen solcher Initiativen sei es aber, fügte Harteisen hinzu, der Freiwilligkeit professionelle Unterstützung – z. B. aus der Politik, aber auch dem Bereich der sozialen Arbeit – an die Seite zu stellen und eine Verstärkung der Projekte zu erreichen.

Amazon für das Dorf

Den Mehrwert, den Digitalisierung in diesem Zusammenhang bieten kann, zeigte zunächst Dominik Magin auf. Vor drei Jahren initiierten er und seine Kollegen am Fraunhofer Institut das Projekt „Digitale Dörfer“, das Digitalisierung und Ehrenamt miteinander vernetzt. Entstanden sind daraus zum Beispiel die Apps BestellBar und LieferBar. Ähnlich dem Marketplace-Prinzip Amazons bieten Händler aus der Region auf BestellBar ihre Produkte an. Die bestellte Ware wird als zu lieferndes Paket auf der Plattform LieferBar angezeigt, auf der sich unter anderem Freiwillige melden können, die dieses Paket abholen und zum Besteller bringen möchten.



Die Pausen während der interdisziplinären Fachtagung „Das sorgende Dorf in einer digitalen Welt“ nutzen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Austausch und zur Vernetzung.



Dominik Magin

Neben der Lösung der Probleme Mobilität und Nahversorgung im ländlichen Raum fällt bei dieser digitalen Nachbarschaftshilfe noch ein weiterer wichtiger Nebeneffekt auf: „Digitalisierung kann die Menschen zusammenbringen!“, so Magins Hinweis. Denn Lösungen wie die Paketlieferung durch den Nachbarn „fördern Vernetzung, die Kommunikation untereinander“.

Digitale Nachbarschaftshilfe

Auch die Initiative „Smart Country Side“ nutzt das sorgende digitale Dorf, um „neue Formen der Solidargemeinschaft zu schaffen“, berichtete Martina Voss von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter. Gemeinsam mit den Bürgern hat die Initiative in 14 Modellorten in den Kreisen Höxter und Lippe verschiedene digitale Plattformen aufgebaut, auf der sich die Dorfbewohner vernetzen können. Auch hierbei wird auf Nachbarschaftshilfe gesetzt. So vermitteln beispielsweise Dorf-Digital-Experten aus der Gemeinde digitales Wissen an ihre nicht technikerfahrenen Nachbarn, um möglichst auch diese auf den digitalen Weg mitzunehmen.



Martina Voss

Gemeindeschwester 2.0

Buurtzorg ist ein neues Pflegemodell, das in den Niederlanden bereits seit 2007 praktiziert wird. Die Mitglieder des Buurtzorg-Teams „arbeiten mit Tablets und anderen modernen Medien, um eine Vernetzung aller an der Versorgung des Patienten Beteiligten herzustellen“, erklärte Udo Janning, Projektleiter Buurtzorg Deutschland. Nach Art einer „Gemeindeschwester 2.0“ binden sie in



Udo Janning



Die Möglichkeiten der Digitalisierung loteten auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachtagung aus: Mithilfe ihres Smartphones konnten sie beim Live E-Voting mitmachen und so z. B. ihre Erwartungen an die Veranstaltung oder bevorzugte Themen kommunizieren. Die Ergebnisse wurden sogleich ausgewertet und dem Plenum präsentiert.

Bezug auf die gesundheitliche Versorgung des Patienten außerdem sein soziales Netzwerk mit ein. Kann beispielsweise ein Familienmitglied die Medikamentenversorgung am Abend übernehmen, so hat die Pflegekraft mehr Zeit für einen anderen Patienten, dessen Netzwerk oder eigene Fähigkeiten nicht derart ausgeprägt sind.

App für Menschen mit Demenz

Die digitalen Lösungen, die Carsten Schröder, Vizepräsident für Forschungsmanagement und Transfer der Fachhochschule Münster und Projektleiter münster.land.leben, und die Kommunikationsdesignerin Kristina Ahlers-Seibel gemeinsam präsentierten, stellen ebenfalls Kommunikation in den Vordergrund. Ahlers-Seibel hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Forschungsschwerpunkt TeWoGe (Teilhabe und Wohlbefinden in einer sich wandelnden Gesellschaft) der FH Münster ein Konzept zu einer App entwickelt, die Biografiearbeit mit Menschen mit Demenz im Frühstadium digitalisiert. Die Applikation „echo“ kombiniert das Konzept Erinnerungsalbum mit dem Biografiebogen auf einem



Kristina Ahlers-Seibel

Smartphone. Der Vorteil dabei ist, dass für Demenzzranke, denen Lesen und Schreiben schwerfällt, Informationen als gesprochener Text und in Form von Bildmaterial bereitgestellt werden kann. Mithilfe des aufgebauten digitalen Archivs wird somit die Kommunikation zwischen ihnen, ihren Angehörigen und den Health Care Professionals gefördert.

Die Initiativen und Projekte, die auf der Fachtagung präsentiert wurden, zeigten das Potential der Digitalisierung im Hinblick auf Leben und Älterwerden im Dorf. Auch wenn man sich die Menschen aus Büttener nicht in der digitalen Welt vorstellen könnte, so berichteten die Referenten doch von einem Umbruch, der auf dem Dorf stattfindet. Die Frage „wo will ich später leben?“ treibe die Dorfbewohner an, heutzutage auch mithilfe der technischen Möglichkeiten fürsorgende Strukturen aufzubauen, die sie später nutzen können. „Bleibt die spannende Frage“, resümierte Stefanie Oberfeld, „was sich in den kommenden Jahren in der Region aus diesen Ideen entwickelt.“

Berufsnachwuchs für Arbeit als Hausarzt begeistern

Hausärzterverband diskutierte in Bad Oeynhausen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Hausärzte von morgen gewinnen – aber wie? Ein Patentrezept gibt es nach wie vor nicht, stellten die Diskutanten auf dem Podium bei einer Veranstaltung des Hausärzterverbands Westfalen-Lippe im September im Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen fest. Dennoch waren sie zuversichtlich: Viel ist schon für die Nachwuchsförderung erreicht worden, zusätzliche Studienplätze, bessere Auswahlverfahren, berufserfahrene Hausärzte als kollegiale Vorbilder und die eine oder andere Pizza könnten helfen, Studierende für den Hausarztberuf zu begeistern.

Die Zahl der Weiterbildungs-Absolventen im Fach Allgemeinmedizin deckt in Westfalen-Lippe nicht den Ersatzbedarf, der durch aus der Versorgung ausscheidende Hausärztinnen und Hausärzte entsteht. „Man muss Geduld haben“, verwies Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst auf langsam steigende Weiterbildung-Zahlen – ein vollständiger Ersatz sei jedoch nicht in Sicht. Die Substitution ärztlicher Tätigkeit durch andere Berufsgruppen sei keine Lösung des Mangelproblems, ebenso wandte sich der Kammerpräsident gegen Abstriche bei der Qualität der ärztlichen Ausbildung.

Allgemeinmedizin nicht schlechter stellen

Windhorst begrüßte die Einrichtung neuer Medizin-Studienplätze in Bielefeld, die der medizinischen Versorgung in Ostwestfalen-Lippe zugute kämen. Kritisch sah er die künftige Landarztquote bei der Vergabe von Studienplätzen. „Wir brauchen ein sehr gutes Auswahlverfahren für die Kandidaten!“ Generell sei wichtig, dass Medizinstudenten auch die ambulante Patientenversorgung kennenlernten. Ebenfalls unerlässlich: Allgemeinmedizinische Lehrstühle an allen medizinischen Fakultäten im Land – die Allgemeinmedizin dürfe an den Universitäten nicht schlechter gestellt sein als andere Fächer.

„Hausarztmedizin ist attraktiv, weil wir sie brauchen“, brach Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe eine Lanze für die Arbeit in der Praxis. Allerdings sei für die Breitenversorgung der Be-



Wie lässt sich Berufsnachwuchs für die Hausarztpraxis gewinnen? Dr. Theodor Windhorst, Anke Richter-Scheer, Michael Rausch, Dr. Marie-Luise Kluger und Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe (v. l. n. r.) diskutierten unter Moderation von Daniela Thamm über Lösungsansätze. Foto: kd

völkerung eine vernünftige Ausstattung und Qualifikation vonnöten. Sei das gegeben, so das Mitglied im Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, sei das Fach auch für Studierende attraktiv. Tschöpe forderte ein klares Bekenntnis zu einer angemessen honorierten sprechenden Medizin, „denn wir müssen weg von der Mechanikermedizin“. Hausärztliche Arbeit sei ein Querschnittsfach: „Hausärzte müssen sich als Gesundheitsmanager mit der Breite der Medizin identifizieren. Sie müssen Strukturen einfordern und mit Qualität erfüllen.“

Auch die Reform des Medizinstudiums könnte der Hausarztmedizin Rückenwind geben. „Es ist gut, dass im Masterplan 2020 verpflichtende Zeit in der ambulanten Versorgung vorgesehen ist“, erklärte Anke Richter-Scheer, Vorsitzende des Hausärzterverbands Westfalen-Lippe. „Medizin in der Niederlassung ist nun einmal anders als in der Klinik.“ Leider sei bei vielen Studierenden noch nicht angekommen, dass sich in der ambulanten Medizin in den letzten Jahren viel für eine verbesserte Work-Life-Balance getan habe. Der Hausärzterverband engagiere sich deshalb mit vielfältigen Aktionen vom Stammtisch bis zum Mentoren-Programm, um dem Berufsnachwuchs die hausärztliche Arbeit nahezubringen, berichtete Richter-Scheer.

„Hausärzte müssen Begeisterung für ihren Beruf transportieren“, forderte Dr. Marie-Luise Kluger. Die Kinder- und Jugendärztin, Leiterin des Herforder Gesundheitsamtes, kritisierte, dass der Hausarztberuf zu lange schlecht geredet worden sei. „Kann man es jungen Leuten verübeln, dass sie diesen Beruf nicht wollen?“

„Hausärzte müssen den Berufsnachwuchs dort abholen, wo er generiert wird: an der Uni“, empfahl Michael Rausch, Hausarzt in Recklinghausen. Hausärzte müssten gute Lehrer sein, unterstrich er die Chance, Studierende bei Praktika für die Arbeit in der Praxis zu gewinnen. Eine Eins-zu-eins-Betreuung eines Studierenden durch den Lehrenden gebe es nur in einer Hausarztpraxis. „Mit diesem Pfund müssen wir wuchern“, warb Rausch dafür, als Lehrpraxis Studierende aufzunehmen. Diese von Anfang an aktiv und als vollwertiges Mitglied in die Gemeinschaft der Praxis einzubeziehen, verfehle seine Wirkung nicht, berichtete Rausch. Wertschätzung lasse sich aber auch mit Gesten wie dem gemeinsamen Pizza-Essen des Praxisteam zu Ehren des Studierenden oder in der Einladung zur Praxis-Weihnachtsfeier ausdrücken. Später, so seine Erfahrung, sehe man sich im PJ wieder. „Dann haben wir als Ärzte alles richtig gemacht und können die Studierenden in den Hausarztberuf bringen.“

Prof. von Wild erhält NRW-Orden

Am 23. August hat Ministerpräsident Armin Laschet dem ehemaligen Chefarzt des Clemenshospitals Münster, Prof. Dr. Klaus von Wild, im Rahmen einer Feierstunde auf Schloss Dyck den Verdienstorden des Landes NRW verliehen.



Für sein besonderes ehrenamtliches Engagement erhielt Prof. Dr. Klaus von Wild (l.) den Verdienstorden des Landes NRW von Ministerpräsident Armin Laschet. © Land NRW / R. Sondermann

Laschet hob dabei insbesondere die Pionierarbeit von Wilds in der neurochirurgischen Rehabilitation hervor: „Er hilft seit vielen Jahrzehnten Patienten, die – z. B. nach einem Unfall oder einer Tumoroperation – Verletzungen an Gehirn oder Rückenmark davontragen, zurück ins Leben. Lieber Herr Prof. von Wild, Sie haben auf diesem Gebiet von Anfang an neue Wege beschritten, z. B. indem Sie interdisziplinär auch mit Orthopäden, Psychiatern oder Spezialisten für Innere Medizin zusammengearbeitet haben. Oder indem Sie immer wieder darauf gedrungen haben, dass die Rehabilitation nach Verletzungen am zentralen Nervensystem so früh wie möglich beginnen muss. Dieses Beharren auf höchsten chirurgischen Standards und Innovationen in der Behandlung haben früh zu einem exzellenten Ruf beigetragen. Zuerst als leitender Oberarzt bei Ihrem verehrten Lehrer, Prof. Dr. Madjid Samii, und ab 1982 dann als Chefarzt am Clemenshospital in Münster. Dort konnten Sie auch eine eigene Abteilung für frühe posttraumatische Neuro-Rehabilitation aufbauen und leiten“, so Laschet.

Zusätzlich würdigte der Ministerpräsident von Wilds Einsatz für die Hannelore-Kohl-Stiftung. Dort setzte er sich im Stiftungsbeirat für Menschen mit Verletzungen des zentralen Nervensystems

ein und wirkt weiterhin im Kuratorium und im Gutachtergremium mit. Mit der Dres. Klaus und Monika von Wild-Stiftung unterstützt er außerdem seit vielen Jahren die Obdachlosenarbeit der evangelischen Epiphaniaskirche in Münster.

Zudem war Prof. Klaus von Wild für das ärztliche Weiterbildungswesen aktiv und von 1985 bis 2005 Prüfer und Fachbegutachter in der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Als Gutachter unterstützte er ebenfalls die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen von 1987 bis 2007.

Anlässlich der Ordensverleihung hob Laschet die besondere Bedeutung des Ehrenamts hervor: „Ich hoffe, dass Ihr Engagement Vorbild für viele weitere Menschen wird.“ Prof. Klaus von Wild bedankte sich in diesem Zusammenhang bei allen Kolleginnen und Kollegen, die ihm Vertrauen geschenkt und seit 1982 in Westfalen-Lippe und darüber hinaus bei seinen fachärztlichen Bemühungen und Fortbildungsveranstaltungen unterstützt haben.

Dr. Erik Fischer aus Minden wird 65

Am 9. Oktober vollendet das ehemalige Kammerversammlungsmitglied Dr. Erik Fischer aus Minden sein 65. Lebensjahr.



Dr. Erik Fischer

Dr. Erik Fischer studierte an der Universität Düsseldorf Medizin, schloss dort 1979 das Staatsexamen ab und promovierte 1981 zum Doktor der Medizin. Die Assistenzarztzeit absolvierte er an Krankenhäusern in Bocholt und Wesel. 1985 ließ sich Fischer in Minden nieder und ein Jahr später erhielt er die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. In der Gemeinschaftspraxis im Stadtteil Dankersen praktiziert der gebürtige Düsseldorfer auch heute noch.

Insbesondere auf lokaler Ebene engagiert sich Dr. Fischer bereits seit Jahrzehnten für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen. So leitete er seit 2000 17 Jahre lang die Bezirksstelle der Kassen-

ärztlichen Vereinigung in Minden und ist im Ärzteverein Minden und ist im Ärzteverein Minden sowie dem Hausärzteverband Westfalen-Lippe aktiv. In die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde er erstmals 2005 gewählt und 2009 als Mitglied bestätigt. Von 2006 bis 2009 war er darüber hinaus Stellvertreter im ÄKWL-Ausschuss Telematik.

Das Westfälische Ärzteblatt wünscht dem Jubilar alles Gute zum 65. Geburtstag und weiterhin viel Gesundheit.

TRAUER

Dr. med. Christa Feiber, Marl *23.07.1921	+18.11.2017
Dr. med. Gert Kaspers, Dorsten *21.09.1941	+25.03.2018
Dr. med. Günther Strothmann, Dortmund *19.12.1935	+16.07.2018
Dr. med. Hansjörg Ippach, Unna *28.10.1938	+29.07.2018
Dr. med. Hermann Goecke, Bochum *18.02.1921	+29.07.2018
Dr. med. Karl-Heinz Mitzloff, Herford *02.03.1925	+03.08.2018
Dr. Walid Khayal, Castrop-Rauxel *01.07.1939	+21.08.2018

Akademie-Ehrenvorsitzender Prof. Hupe feiert seinen 90. Geburtstag

Jahrzehntelanges persönliches Engagement ist der Grund dafür, dass ärztliche Fortbildung in Westfalen-Lippe untrennbar mit dem Namen Prof. Dr. Klaus Hupe verbunden ist. Am 12. Oktober feiert der vielfach ausgezeichnete Mediziner seinen 90. Geburtstag. Zu diesem Ehrentag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt herzlich.



Prof. Dr. Klaus Hupe

Professor Hupe ist gebürtiger Hannoveraner, seine Studienzeit verbrachte er in Erlangen, wo er 1954 das medizinische Staatsexamen ablegte und promoviert wurde. Nach seiner Weiterbildungszeit erhielt er 1966 die Facharztanerkennung als Chirurg. 1971 folgte seine Ernennung zum Professor durch das Land Hessen. Fast ein Vierteljahrhundert war Prof. Hupe in der Allgemei-

nen Chirurgischen Abteilung der Paracelsus-Klinik in Marl tätig – von 1969 bis 1985 als Chefarzt und bis zu seiner Pensionierung 1993 als Ärztlicher Direktor.

Für die ärztliche Selbstverwaltung setzt sich Prof. Dr. Klaus Hupe bereits seit 1980 ein. Damals wurde er zum stellvertre-

tenden Vorsitzenden der Akademie für ärztliche Fortbildung (heute: Akademie für medizinische Fortbildung) der ÄKWL und der KVWL gewählt. Zwei Jahre später übernahm er den Vorsitz, den er bis 1995 innehatte. Seitdem ist Prof. Hupe Ehrenvorsitzender der Fortbildungsakademie.

Insbesondere wirkte Professor Hupe bei der Organisation und Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum mit. In diesem Jahr besuchte der mittlerweile zum „Ehrenkurgast“ avancierte Mediziner die Veranstaltungen auf der Nordseeinsel zum 37. Mal.

Verdient gemacht hat sich Professor Hupe außerdem um die Qualitätssicherung in der Chirurgie. Wichtige Impulse gab er

viele Jahre als Vorsitzender des Arbeitskreises Chirurgie der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Arbeitsgruppe der Bundesärztekammer zu diesem Thema. Zudem engagierte sich Hupe im Landesverband Westfalen-Lippe des Berufsverbandes Deutscher Chirurgen und hatte dort viele Jahre lang den Vorsitz inne.

In Anerkennung seines vorbildlichen ehrenamtlichen Engagements erhielt Prof. Klaus Hupe 1988 die Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer, 1989 das Bundesverdienstkreuz, 1995 den Silbernen Ehrenbecher und die Goldene Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe und 2010 die Paracelsus-Medaille, die höchste Auszeichnung der Bundesärztekammer für verdiente Ärzte.

GLÜCKWUNSCH

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Helmut Witkop,
Paderborn 03.11.1923

Dr. med.
Hildegard von Kemphen,
Rheine 26.11.1923

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Dieter Wolf,
Münster 29.11.1928

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Georg Wroblewski,
Altena 27.11.1933
Doctor medicine (Univ. Sarajevo) Hazim Smajlovic,
Bielefeld 29.11.1933

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Paul Immekus,
Plettenberg 13.11.1943
Dr. med. Alfred Wandhöfer,
Münster 18.11.1943



© Fotolia.com – Falkenauge

Zum 70. Geburtstag

M. B. B. Ch. (ET) Mohamed
Abo-Hatab,
Plettenberg 19.09.1948
Dr. med. Hans-Jürgen Bach,
Gronau 03.11.1948

Med. Dr. (TR) Metin Ersan,
Herten 09.11.1948
Dr. med. Gottfried Reich,
Recklinghausen 16.11.1948
Prof. Dr. med. Hartmuth Kiefer,
Blaustein 21.11.1948

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Peter Bäcker,
Bochum 08.11.1953
Dr. med. Clemens Sirtl,
Bochum 23.11.1953
Dr. med. Gregor Hauerland,
Paderborn 29.11.1953

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Stv. Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.akademie-wl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.akademie-wl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der Akademie angefordert werden: www.akademie-wl.de/newsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-

Fortbildungskatalog:
www.akademie-wl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991 und Ergänzung vom 14.02.2017. Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2204

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Besuchen Sie unsere neue
Homepage
www.akademie-wl.de

vom 09.04.2005 in der Fassung vom 26.11.2016 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) in der Fassung vom 01.01.2018.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculare Fortbildungen:

Alle Strukturierten curricularen Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der Akademie unter www.akademie-wl.de/qualifikationen

**Borkum
2019**

73. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 4. bis 12. Mai 2019

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt.

Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach

Fortbildungskatalog als App



Den Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gibt es jetzt auch als App für iOS bzw. Android. Laden Sie die App kostenlos aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Fortbildungsportfolio.

Curriculare Fortbildungen:

Alle curricularen Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der Akademie unter www.akademie-wl.de/qualifikationen

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK**

A	Ärztliche Leichenschau	52	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	37, 51
	Ärztliche Wundtherapie	45		Medical English for Publication	50
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	46		Mediensucht	51
	Akupunktur	36, 51		Medizin kompakt	51
	Allgemeine Informationen	31, 53		Medizinethik	42
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	33–36, 52, 53		Medizinische Begutachtung	39, 49
	Allgemeinmedizin	36		Medizinische Betreuung von Menschen mit Behinderung	39
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	40		Migration und Medizin	35, 42
	Angststörungen i. d. ärztlichen Praxis	50		Moderieren/Moderationstechniken	49
	Antibiotic Stewardship (ABS)	38		Moderne Praxis im Internet	51
	Arbeitsmedizin	36		Moderne Praxisführung	51
	Asthma bronchiale	48			
B	Betriebsmedizin	36	N	NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	37, 45
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	32			
	Borkum	31	O	Online-Wissensprüfung	41
	Brandschutz in Arztpraxen	49		Osteopathische Verfahren	40, 51
	BUB-Richtlinie	50	P	Palliativmedizin	37
	BuS-Schulung	49		Patient Blood Management (PBM)	34
C	COPD	48		Personalmanagement in der Arztpraxis	52
	Curriculare Fortbildungen	40–45		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	50
D	Der psychiatrische Notfall DMP	46, 48		Prüferkurs	42
E	eHealth	41		Psychosomatische Grundversorgung	43, 52
	EKG	50, 52		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	43
	eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	47		Psychotraumatologie	43
	eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	47	R	Refresherkurse	47, 50–52
	EMDR-Einführungseminar	50		Rehabilitationswesen	38
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	41		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	40
	Ernährungsmedizin	38		Risiko- und Fehlermanagement	49
	Ethikforum	34	S	Schlafbezogene Atmungsstörungen	50
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	15		Schmerzmedizinische Grundversorgung	43
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	49		Schmerztherapie	37
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	40		Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie	43
	Forum – Arzt und Gesundheit	52		Sexuelle Gesundheit	43
G	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	41		SKILLS LAB	50
	Geriatrische Grundversorgung	39		Soziales Entschädigungsrecht	40
	Gesundheitsförderung u. Prävention	39		Sozialmedizin	38, 39, 49
H	Hämotherapie	41		Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung	43
	Hautkrebs-Screening	41		Sportmedizin	38
	Herz und Diabetes (Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche	50		Strahlenschutzkurse	46
	Hygiene	39, 43, 47		Stressbewältigung d. Achtsamkeit	44
	Hygienebeauftragter Arzt	39, 42, 47		Stressmedizin	52
I	Impfen	42		Strukturierte curriculare Fortbildungen	38–40
	Irreversibler Hirnfunktionsausfall	41		Studienleiterkurs	44
K	Keine Angst vorm ersten Dienst	36		Suchtmedizinische Grundversorgung	38
	Kindernotfälle	45	T	Tabakentwöhnung	44
	Klinische Studien	42, 44		Tapingverfahren	52
	Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	52		Train-the-trainer	48
	KPQM	49		Transfusionsmedizin	44
	Krankenhaushygiene	39, 47		Transplantationsbeauftragter Arzt	44, 50
L	LNA/OrgL	45		Traumafolgen	40
	Lungenfunktion	51	U	Ultraschallkurse	47, 48
	Lymphologie	42		Updates in der Medizin	51
			V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	36, 44
			W	Weiterbildungskurse Workshops/Kurse/Seminare	36–38, 49–52
			Y	Yoga-Praxisworkshop	52



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Symposium Intensivmedizin Vorträge und Workshops Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Dr. med. F. Rosenow, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 06.10.2018 9.00 c. t.–15.30 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		Vorträge: M: kostenfrei N: € 20,00 Workshops: M: kostenfrei N: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Resilienz Von der Chance, die eigenen Möglichkeiten und Stärken zu entdecken Fortbildungssymposium für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Frau A. Meth- fessel, Hattingen, Frau A. Wagner, Witten Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 10.10.2018 14.30 c. t.–19.00 Uhr Witten, Forschungs- und Entwicklungs- zentrum Witten, Alfred-Herrhausen- Str. 44		M: € 90,00 N: € 120,00 Andere Zielgruppen: € 120,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Halterner Beatmungssymposium Schwerpunkt: Weaning Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern	Mi., 10.10.2018 15.30–18.45 Uhr Haltern, St. Sixtus-Hospital Haltern, Cafeteria, Gartenstr. 2		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aggressives Verhalten im Kindes- und Jugendalter Prävention – Ursache – Therapie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychotherapeuten und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Dr. med. C.-R. Haas, Marl-Sinsen	Mi., 10.10.2018 15.00–18.30 Uhr Marl-Sinsen, LWL-Klinik Marl-Sinsen, Haardklinik, Kinder- und Jugendpsychia- trie, Psychotherapie und Psychosomatik, Festsaal, Halterner Str. 525		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Schutzwirkung von Gehörschutz-Otoplastiken – Aktueller Technik- und Wissensstand Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 24.10.2018 15.00 c. t.–17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
34. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar Leitung: Prof. Dr. med. M. Krüger, Prof. Dr. med. J. Heidemann, Bielefeld	Sa., 03.11.2018 9.00–13.00 Uhr Bielefeld, Neue Schmiede, Handwerkerstr. 7		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Zukunft der Behandlung kolorektaler Karzinome Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Hoff- mann, Priv.-Doz. Dr. med. U. Peitz, Münster	Mi., 07.11.2018 17.00–19.30 Uhr Münster, Raphaelsklinik, Seminarraum 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Interdisziplinäre Aspekte der Sarkoidose Leitung: Dr. med. H.-J. Menne, Dr. med. C. Kel- bel, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Mi., 07.11.2018 17.00–20.15 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
20. Warendorfer kardiologisches Symposium Update Kardiologie 2018 Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 18.00–22.00 Uhr Warendorf, Hotel Im Engel, Brünebreite 35–37		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Sportverletzungen der unteren Extremität Gemeinsame Radiologie-Fortbildungsreihe MünsterRAD Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Münster Wissenschaftliches Komitee: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Allkemper, Münster, Prof. Dr. med. Chr. Bre- mer, Münster, Dipl.-Phys. M. Pützler, Münster, Prof. Dr. med. B. Tombach, Osnabrück, Dr. med. V. Vieth, Ibbenbüren, Prof. Dr. med. J. Weßling, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 17.00–19.30 Uhr Münster, Factory Hotel, Raum Cloud, An der Germania Brauerei 5		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Neurologie Spotlight Recklinghausen 2018 Epileptologie Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 17.15–20.15 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ethikforum 2018 Medizinethik und Generationenwandel Moderation: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 07.11.2018 17.00–20.00 Uhr Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle 100		kostenfrei	4	Jutta Upmann/ Valentina Iscuk	-2214 -2226
10. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.11.2018 9.00–17.00 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldtplatz 10		M: € 90,00 N: € 110,00	9	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Molekulare Medizin Möglichkeiten – Grenzen – Risiken Moderation: Dr. med. U. Polenz, Paderborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 10.11.2018 9.30–14.00 Uhr Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7		€ 30,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Patient Blood Management (PBM) Verantwortungsbewusster Umgang mit einem wertvollen Gut Fortbildungsveranstaltung für Leitende Ärzte/innen der Fachgebiete Anästhesiologie, Chirurgie, Innere Medizin, Transfusionsme- dizin, Hämotherapiebeauftragte Ärzte/innen, Transfusionsverantwortliche und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 15.11.2018 18.00–21.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		M: € 65,00 N: € 75,00	4	Lisa Ritter	-2209
Aaseegespräche – Praktische Medizin 2018 Geriatric und Neurologie im klinischen Alltag Leitung: Dr. med. P. Kalvari, Münster	Sa., 17.11.2018 9.00–13.00 Uhr Münster, A2 – Restaurant am Aasee, Annette-Allee 3		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
XXIV. Bochumer Gefäßsymposium Aktueller Stand der peripheren Gefäßmedizin 2018 Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Prof. Dr. med. A. Mumme, Bochum	Sa., 17.11.2018 9.00–13.30 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital Bochum, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Extertaler Fortbildungstag Schlaf und psychische Störungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. A. Bransi, Extertal-Laßbruch, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. M. J. Müller Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 21.11.2018 16.00–18.30 Uhr Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Weser- bergland, Tagungsraum, Brede 29		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Aktuelles zu Schilddrüse und Nebenniere Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Prof. Dr. med. F. Jockenhövel, Herne	Mi., 21.11.2018 17.00–20.30 Uhr Herne, Ev. Krankenhaus, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Update Hernie Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Peiper, Hamm	Mi., 21.11.2018 18.00–20.00 Uhr Hamm, Kurhaus Hamm, Ostenallee 87		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Zervixdysplasien und Vulvaerkrankungen Leitung: Frau L. Korca, Herne	Mi., 21.11.2018 16.00–18.30 Uhr Herne, Akademie Mont-Cenis, Mont-Cenis-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Dermato-Onkologisches Forum 2018 Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Minden Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 24.11.2018 9.00 – 14.00 Uhr Minden, Johannes Wesling Klinikum, Audimax Campus Gebäude, Paul-Ehrlich- Straße		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Kognitive Neurologie Was im ambulanten Alltag ankommen sollte Leitung: Dr. med. W. Kusch, Dr. rer. medic. Dipl.- Psych. H. Lohmann, Münster-Hiltrup	Mi., 28.11.2018 15.00 – 19.15 Uhr Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Kleiner Vortragssaal, Westfalenstr. 109		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Suchterkrankung Herausforderung in der psychiatrischen Sprechstunde Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.11.2018 16.00 – 18.30 Uhr Bielefeld, Hotel Brackweder Hof, Gütersloher Str. 236		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Mundgesundheits im Betrieb – Update Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 28.11.2018 15.00 c. t. – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp-Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Magistralrezepturen Interdisziplinärer Austausch zwischen Ärzten/ innen und Apothekern/innen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Apotheker/innen und Interessierte in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Prof. Dr. med. P. Staubach-Renz, Mainz, Frau Dr. rer. nat. S. Melhorn, Eschborn Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 28.11.2018 17.00 – 20.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A6		€ 20,00	4	Thuc-linh Ly	-2224
Diabetes mellitus interkulturell und interdisziplinär Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Diabetesberater/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld, Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.12.2018 9.00 – 13.00 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht- Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi- Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten! Hinweis: Diese Veranstaltung ist ein anrechen- barer Baustein auf die ankündigungsfähige cur- riculare Fortbildung „Migration und Medizin“ der ÄKWL – s. S. 42	Mi., 12.12.2018 16.00 – 20.30 Uhr Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert- Schirrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht-Str.)		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Thuc-linh Ly	-2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Keine Angst vorm ersten Dienst Notfalldiagnostik in der Notaufnahme. Die wichtigsten Krankheitsbilder und Differentialdiagnosen zu den häufigsten Leitsymptomen. Praxisnah – Symptomorientiert – Ergänzt durch relevante Leitbefunde aus Sonographie und Radiologie Liveschall: Im Rahmen der Veranstaltung wird die Untersuchungsmethodik des Ultraschalls von erfahrenen Ultraschallkursleitern live per Videodemonstration dargestellt. Zielgruppe: Junge Ärzte/innen in internisti- schen, chirurgischen, fachdisziplinübergrei- fenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen sowie für interessierte Medizinstudierende im Praktischen Jahr Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Sa., 12.01.2019 9.00 – 17.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 40,00	9	Valentina Iscuk	-2226
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld Hinweis: Anrechnungsfähig auf das Modul 1 der curricularen Fortbildung „Verkehrsmedizi- sche Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisversord- nung (FeV) Curriculum der Bundesärztekammer Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 15.05.2019 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2019 Ende: November 2019 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00		Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls	-2210
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 05.05.– Sa., 11.05.2019 Modul 2: auf Anfrage Modul 3: Fr./Sa., 07./08.12.2018 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 880,00 N: € 970,00 Modul 2: noch offen Modul 3: M: € 425,00 N: € 467,50	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Univ.-Prof. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: November 2018 Ende: Februar 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 775,00 N: € 850,00	je 68	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: Januar 2019 Ende: 2020	Münster	(je Teil) M: € 750,00 N: € 820,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	auf Anfrage	Dortmund-Eving	M: € 875,00 N: € 965,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 08.02. – So., 10.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 22.02. – Sa., 23.02.2019	Münster	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	auf Anfrage	Lünen	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 22.03. – So., 24.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr., 05.04. – Sa., 06.04.2019	Unna	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn 1. Präsenz-Termin: Fr., 09.11. – So., 11.11.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 07.12. – Sa., 08.12.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Bochum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 35 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 06.05.–Do., 09.05.2019 oder Präsenz-Termin: Mi., 08.05.–Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	45	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 990,00 N: € 1.090,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	auf Anfrage	Bochum	noch offen	106	Falk Schröder	-2240



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Körner, Münster, N. N.	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2019 Ende: April 2019 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05.– Sa., 11.05.2019	Borkum	M: € 745,00 N: € 820,00	56	Kerstin Zimmermann	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	70	Hendrik Petermann	-2203
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (184 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 146 UE/Telelernphase 38 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster					Guido Hüls	-2210
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (12 UE eLearning/ 28 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 und Mo./Di., 11./12.02.2019 Telelernphase: 14.01. – 10.02.2019	Münster	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00	52		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (13 UE eLearning/ 27 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 29.10. – Mi., 31.10.2018 Telelernphase: 01.10. – 28.10.2018 WARTELISTE	Münster	Modul II: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul III – ABS (13 UE eLearning/ 31 UE Präsenz)	Präsenz-Termin: Mo., 25.03. – Mi., 27.03.2019 Telelernphase: 25.02. – 24.03.2019 WARTELISTE	Münster	Modul III: M: € 899,00 N: € 989,00	53		
Modul IV – Projektarbeit (40 UE)	Projektphase: April – September 2019 WARTELISTE	Münster	Modul IV: M: € 399,00 N: € 459,00	44		
Modul V – Kolloquium (20 UE)	Termin: Mo./Di., 30.09./01.10.2019 WARTELISTE	Münster	Modul V: M: € 799,00 N: € 879,00	20		
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 23.09. – 17.10.2019 1. Präsenz-Termin: Fr., 18.10. – So., 20.10.2019 2. Telelernphase: 13.01. – 11.02.2020 2. Präsenz-Termin: Mi., 12.02. – So., 16.02.2020	Münster	M: € 1.800,00 N: € 1.850,00	120	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 05.05.–Fr., 10.05.2019	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 6 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Telelernphase: 07.01.–07.02.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.02.2019	Bochum	M: € 785,00 N: € 865,00	30	Melanie Dietrich	-2201
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster Module II–VI (je 32 UE)	Teil I: Fr./Sa., 05./06.04.2019 Teil II: Sa., 14.09.2019 (inkl. Telelernphase) auf Anfrage	Münster noch offen	Modul I: M: € 590,00 N: € 650,00 Module II–VI (je Modul): noch offen"	50 (je Mo- dul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 08./09.03.2019 und Kurs 2: Fr./Sa., 17./18.05.2019 und Kurs 3: Fr./Sa., 05./06.07.2019 Modul II: auf Anfrage Modul III: Allgemeinmedizin/ Innere Medizin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 23./24.11.2018 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 30.11./01.12.2018 Hals-Nasen-Ohren: Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	Modul I: M: € 899,00 N: € 999,00 Modul II: noch offen Modul III: M: € 765,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündi- gungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 16.02.2019	Münster	M: € 295,00 N: € 335,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Betreuung von Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung gem. Curriculum der BÄK (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 38 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Bielefeld, Dr. med. S. Elstner MBA, Magdeburg	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	62	Nina Wortmann	-2238



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	auf Anfrage	Bestwig	noch offen	192	Kerstin Zimmermann	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	1. Telelernphase: 08.03. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 31.03. – 17.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Prof. Dr. med. Christoph Schmidt, Münster, Univ.-Prof. Dr. med. Peter Zahn, Bochum	auf Anfrage	Münster	noch offen	48	Hendrik Petermann	-2203
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Grundlagenmodul: auf Anfrage Aufbaumodul 1: auf Anfrage Aufbaumodul 2: auf Anfrage	Bielefeld Bielefeld Münster	noch offen	24 bzw. 32	Melanie Dietrich	-2201

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	1. Telelernphase: November 2018 – Februar 2019 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 22./23.02.2019 2. Telelernphase: 24.02.–29.03.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019	Bochum	M: € 699,00 N: € 765,00	60	Christoph Ellers	-2217
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen 	auf Anfrage	Borkum	M: € 680,00 N: € 750,00	48	Falk Schröder	-2240
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt 	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung) € 50,00/ € 60,00 (nur Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Mo., 25.03. – Fr., 29.03.2019	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	40	Nina Wortmann	-2238
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 23.02.2019	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
Herz und Diabetes – Diagnostik/Therapie/Nachsorge gem. Curriculum der ÄKWL (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 14 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	44	Hendrik Petermann	-2203
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Fortbildungsmaßnahme der Bundesärztekammer (12 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort, Priv.-Doz. Dr. med. J. Zander, Unna 	Telelernphase: 30.11. – 13.12.2018 Präsenz-Termin: Fr., 14.12.2018	Münster	€ 270,00	16	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 05./06.04.2019 Teil II: Sa., 14.09.2019 (inkl. Telelernphase: 17.08.–13.09.2019)	Münster	M: € 590,00 N: € 650,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 06./07.10.2018 oder Sa./So., 02./03.02.2019 oder Sa./So., 15./16.06.2019 oder Sa./So., 05./06.10.2019	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der ÄKWL (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücher, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen	1. Telelernphase: 20.10. – 30.11.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 01.12.2018 2. Telelernphase: 02.12.2018 – 14.03.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.03.2019 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Bochum	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster	Modul 1/2019: Fr./Sa., 22./23.11.2019 Modul 2/2020: Fr./Sa., 07./08.02.2020 Modul 1/2020: Fr./Sa., 27./28.11.2020 Modul 2/2021: Fr./Sa., 05./06.02.2021	2019/2020: Münster 2020/2021: Schwerte	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	48	Kristina Balmann	-2220
Migration und Medizin Interdisziplinäre kulturelle Kompetenz im ärztlichen Alltag gem. Curriculum der ÄKWL (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 25.03.2019–30.04.2019 Präsenztermin: So., 05.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	M: € 990,00 N: € 1.090,00	63	Kristina Balmann	-2220
Grundlagen- bzw. Aufbaukurs (Prüfarztkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe bei klinischen Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 07./08.12.2018	Münster	M: € 599,00 N: € 659,00	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Ergänzungskurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz (MPG) gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 26.03.2019 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Auffrischkurs (AMG/MPG) für Prüfer/innen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 15.11.2018 WARTELISTE oder Do., 13.12.2018 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 325,00 N: € 285,00	5	Daniel Bussmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 09.01. – 06.02.2019 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.02.2019 2. Telelernphase: 23.01. – 20.02.2019 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.03.2019	Haltern	M: € 1.050,00 N: € 1.150,00	60	Anja Huster	-2202
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Do., 09.05.2019	Borkum	M: € 740,00 N: € 815,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Block A (45 UE) Block B (44 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 05.05. – Fr., 10.05.2019 So., 05.05. – Fr., 10.05.2019	Borkum	Block A: M: € 785,00 N: € 865,00 Block B: M: € 745,00 N: € 825,00	45 44	Kristina Balmann	-2220
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 17 UE/Telelernphase 12 UE/ Fallseminare 4 UE/Hospitation 7 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, B. Zimmer, Wuppertal	1. Telelernphase: 26.02. – 29.03.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 30.03.2019 2. Telelernphase: 01.04. – 10.05.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.05.2019 Fallseminar: Mi., 22.05.2019	Münster Bochum Münster	M: € 695,00 N: € 765,00	52	Falk Schröder	-2240
Sedierung und Notfallmanagement in der Endoskopie gem. der S3-Leitlinie der AWMF und dem Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie-Assistenzpersonal (24 UE) Fortbildung für Ärzte/innen, Arztpraxen im Team, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. T. Güß, Münster, Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf	Telelernphase: ab 01.02.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.03.2019	Münster	AG/M: € 659,00 AG/N: € 725,00	32	Nina Wortmann	-2238
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 10 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 08.08. – 07.09.2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 08.09.2018 2. Telelernphase: 09.09. – 11.10.2018 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.10.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	42	Christoph Ellers	-2217
Spezialisierte schlafmedizinische Versorgung – Modul Neurologie/Psychiatrie gem. Curriculum der ÄKWL (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 16 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Young, Münster	1. Telelernphase: 08.04. – 17.05.2019 1. Präsenz-Termin: Sa., 18.05.2019 2. Telelernphase: 20.05. – 14.06.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 15.06.2019 3. Telelernphase: 17.06. – 28.06.2019 3. Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2019	Münster	M: € 995,00 N: € 1.095,00	56	Falk Schröder	-2240


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.09.2019 Telelernphase: 23.09.–15.11.2019 2. Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2019	Gelsen- kirchen	M: € 599,00 N: € 659,00 (inkl. Stress- medizin- Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 23.01. – Fr., 25.01.2019	Münster	M: € 1.350,00 N: € 1.485,00	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 08.06.2019 Telelernphase: Mai – Juli 2019 Abschluss-Termin: Sa., 13.07.2019	Dortmund	M: € 499,00 N: € 549,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Geißler, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund	Do./Fr., 27./28.06.2019	Dortmund	M: € 539,00 N: € 599,00	16	Nina Wortmann	-2238
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE)	Theoretische Fortbildung Telelernphase: 3 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Do./Fr., 07./08.03.2019	Düsseldorf	€ 840,00	33	Guido Hüls	-2210
Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Essen	Gesprächsführung/ Angehörigengespräch Fr., 12.04.2019			10		
Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE) Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Quali- fikation/Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 15.05.2019 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 24./25.05.2019 Modul V (optional): auf Anfrage	Münster	Module I–IV: M: 599,00 N: 659,00	Mo- dule I– IV: 26	Burkhard Brautmeier	-2207



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: September–November 2018 1. Präsenz-Termin: Sa., 03.11.2018 2. Telelernphase: November–Dezember 2018 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 14./15.12.2018 WARTELISTE oder 1. Halbjahr 2019	Münster Bochum	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
NOTFALLMEDIZIN NAWL						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 37				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen und alle notfallmedizinisch interessierten Ärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, F. Schmidt, Gelsenkirchen, Dr. med. R. Schomaker, Waren- dorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standort Siegen: A. Merten, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 10.11.2018 Sa., 23.02.2019 Sa., 16.03.2019 Sa., 29.06.2019 Sa., 16.11.2019 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vor- tragsteil ohne Workshop- Buchung ist möglich!	Münster Münster Siegen Münster Münster		10 •	Gebühren: Mitglieder Akademie/AGNNW/Teilneh- mer, die direkt über einen Träger des Rettungsdienstes angemeldet werden: € 199,00 (nur Vortragsteil: € 99,00) Nichtmitglieder o. g. Institutionen: € 239,00 (nur Vortragsteil € 119,00)	Auskunft: Astrid Gronau, -2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Telelernphase: 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 01.04. – Fr., 05.04.2019	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Über- nachung und Vollverpfe- gung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	Mi., 14.11.2018 oder Mi., 22.05.2019 jeweils 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	2018: M: € 135,00 N: € 160,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 16.01.2019 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 27.03.2019 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 320,00 N: € 395,00 2019: M: € 140,00 N: € 170,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxis- inhaber:	6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 16.03.2019 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 399,00 N: € 439,00	12	Nina Wortmann	-2238



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Der psychiatrische Notfall Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Interessierte Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 30.03.2019 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	5	Astrid Gronau	-2206
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gem. gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/ Telelernphase 3 UE) Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Telelernphase: ab 02.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 08.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	15	Astrid Gronau	-2206
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 08.10.–09.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 10.11.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.) Telelernphase: 07.01.–08.02.2019 Präsenz-Termin: Sa., 09.02.2019 Telelernphase: 04.02.–05.03.2019 Präsenz-Termin: Mi., 06.03.2019 Telelernphase: 04.03.–02.04.2019 Präsenz-Termin: Mi., 03.04.2019 Telelernphase: 27.05.–28.06.2019 Präsenz-Termin: Sa., 29.06.2019 Telelernphase: 26.08.–27.09.2019 Präsenz-Termin: Sa., 28.09.2019 Telelernphase: 14.10.–15.11.2019 Präsenz-Termin: Sa., 16.11.2019	Münster Bochum Münster Münster Bochum Münster Münster	2018: M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00 2019: M: € 149,00 N: € 169,00 MTA/MTR: € 149,00 MFA: € 139,00	11 bzw. 12	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.- Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 17.12.2018 – 27.01.2019 Präsenz-Termin: Mo./Di., 28./29.01.2019	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 24.12.2018 – 03.02.2019 Präsenz-Termin: Mo./Di., 04./05.02.2019	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Telelernphase: 17.10.–16.11.2018 Präsenz-Termin: Sa., 17.11.2018 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	11	Melanie Dietrich Sonja Strohmann	-2234


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 39				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildun- gen S. 42				Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Hygiene in der Arztpraxis zum Nachweis der Verpflichtung zur regel- mäßigen Fortbildung von Hygienebeauftrag- ten gem. § 6 Abs. 1 HygMedVo NRW Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Münster	Mi., 05.12.2018 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 140,00 N: € 170,00	5	Lisa Ritter	-2209
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum ein- schl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Mo- dul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie in der Pädiatrie (mind. 10 Module) Einführung in den Untersuchungsgang, Physik des Ultraschalls, Artefakte, Nieren und Harnableitendes System, Hüftsonogra- phie, Magen-Darm-Trakt, Weibliches Geni- tale, Männliches Genitale, Schilddrüse, Schädel 	Demo-Version: www.akademie-wl.de/ilias		€ 119,00	(je Mo- dul) 1 bzw. 2	Hendrik Petermann	-2203
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Er- wachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot (DEGUM zertifiziert) 	Telelernphase: 02.01. – 20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Do., 24.01.2019	Theoreti- scher Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsen- kirchen-Buer oder Glad- beck oder Witten	M: € 665,00 N: € 730,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schild- drüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. A. Esapathi, Dr. med. C. Schelo, Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 29.11. – So., 02.12.2018	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex- Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr. 27.09. – So., 29.09.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	27	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 26./27.01.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	19	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Fr./Sa., 09./10.11.2018	Steinfurt	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 16./17.02.2019	Steinfurt	M: € 565,00 N: € 625,00	*	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf	Mi., 05.12.– Sa., 08.12.2018	Warendorf	M: € 545,00 N: € 610,00	38	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 23.11.2018 9.00– 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2019 QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Telelernphase: 07.06. – 21.06.2019 Präsenz-Termin: Sa., 22.06.2019 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 310,00 N: € 355,00	12	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Leber, Pankreas, Magen-Darmtrakt, Schilddrüse, Kontrastmittelsonographie (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Frau Prof. Dr. med. A. von Herbay, Hamm	Fr., 16.11.2018 9.00 – 18.15 Uhr	Hamm	M: € 355,00 N: € 410,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM- Plakette)	11	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 6 UE) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Essen, Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	Telelernphase: 08.03. – 28.03.2019 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 29./30.03.2019	Dortmund	M: € 699,00 N: € 769,00 Andere Zielgruppen: € 699,00	28	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop, E. Göckeler-Leopold, Geseke, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Gütersloh, Frau Dr. med. R. Bredenkamp, Bad Oeynhausen	Sa., 23.03.2019 <i>oder</i> Sa., 11.05.2019 <i>oder</i> Sa., 06.07.2019 <i>oder</i> Sa., 07.09.2019 <i>oder</i> Sa., 30.11.2019 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Dortmund Münster Dortmund Münster Dortmund	Pro Person: AG/M: € 385,00 AG/N: € 445,00 Praxisteam (2 bis max. 3 Personen, pro Person): AG/M: € 339,00 AG/N: € 399,00	11	Falk Schröder	-2240
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Mi., 04.09.2019, 16.00–20.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00	6	Falk Schröder	-2240
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen, Dr. med. Th. Titgemeyer, Rietberg	Sa., 01.12.2018 9.00 – 18.30 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Falk Schröder	-2240
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 39				Melanie Dietrich	-2201
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 19.12.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 31.10.2018 14.00 – 19.00 Uhr	Münster	€ 499,00	7		
Brandschutz in Arztpraxen Ausbildung zum Brandschutzhelfer gem. ASR 2.2 Abs. 6.2 und DGUV 205–023 (6 UE) Theorie und Praktische Übungen Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 4 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: S. Linnarz, Nottuln	Telelernphase: 4 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Fr., 09.11.2018 13.00 – 17.00 Uhr (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Dortmund	AG/M: € 199,00 AG/N: € 239,00		Kerstin Zimmermann	-2211



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
EMDR-Einführungsseminar mit Praxistag (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 27 UE/Telelernphase 5 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster 	Telelernphase: 14.09. – 08.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.11.2018 Praxistag: Sa., 26.01.2019 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 790,00 N: € 890,00	37	Kristina Balmann	-2220
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und richtig behandeln Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 14.11.2018 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Petra Pöttker	-2235
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsver- einbarung § 135 Abs. 2 SGB V (BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster 	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 15.11.2018 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 16./17.11.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
(Hoch-) Begabte Kinder und Jugendliche diagnostizieren, fordern, fördern und beraten Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Kinder- und Jugendpsychiater/innen und -psychotherapeuten/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Pädagogen/innen, betroffene Eltern und andere Interessierte Leitung: Prof. Dr. Dipl.-Psych. Chr. Fischer, Dr. med. Dipl. Phys. P. Vosschulte, Münster	Sa., 17.11.2018 9.00 – 17.30 Uhr	Münster	€ 195,00	10	Guido Hüls	-2210
Medical English for Publication Kommunikation/Präsentation/Publication Intensivseminar für Ärzte/innen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Herzmann, Borstel	Sa., 17.11.2018 9.30 – 17.30 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	11	Astrid Gronau	-2206
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 23.11.2018 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 24.11.2018 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 28.11.2018 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220
SKILLS LAB Gelenke, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven Einfach und effektiv: Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose (9 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 1 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen 	Telelernphase: 01.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) gem. Fortbildungskonzept der ÄKNO und der ÄKWL (10 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Würges, Essen 	Telelernphase: 16.11. – 29.11.2018 Präsenz-Termin: Fr., 30.11.2018	Münster	€ 210,00	12	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Moderne Praxisführung Organisation und Abläufe Intensivseminar für in Arztpraxen mitarbeitende Lebenspartner auch aus nicht-medizinischen Berufen Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Fr., 30.11.2018 15.00 – 18.30 Uhr Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 449,00 AG/N: € 515,00		Sabine Hölting	-2216
Refresherkurs: Akupunktur (als Fallkonferenzen gem. Abschnitt C, § 5 Abs. 1 der Qualitätssicherungsvereinbarung Akupunktur anrechenbar) Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel, Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 01.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Manuelle/Osteopathische Medizin Effiziente Untersuchungstechniken und praxisorientierte Behandlungsansätze Untersuchungs-/Behandlungskurs Bewegungsapparat für die hausärztliche und orthopädische Praxis Leitung: Dr. med. R. Kamp, Iserlohn, Dr. med. E. Peuker, Münster	Fr., 14.12.2018 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	9	Petra Pöttker	-2235
Medizin kompakt Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis (62 UE)  Blended-Learning-Seminar (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 25 UE) 21.01.2019: Angiologie/Diabetologie/Gastroenterologie/Kardiologie/Nephrologie/Rheumatologie 22.01.2019: Chirurgie/Unfallchirurgie/Orthopädie/Infektiologie/Antibiotic Stewardship/Notfallmedizin/Schmerztherapie 23.01.2019: Augenheilkunde/Dermatologie/Allergologie/Gynäkologie/Geburtshilfe/Kinder- und Jugendmedizin/Pneumologie/Allergologie 24.01.2019: Geriatrie/Neurologie/Palliativmedizin/Psychiatrie 25.01.2019: Pathologie/Radiologie/Moderne bildgebende Verfahren/Urologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster-Hiltrup, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund	Telearnphase: 21.12.2018 – 20.01.2019 Präsenz-Termin: Mo., 21.01.– Fr., 25.01.2019 (Die Fortbildungstage können einzeln gebucht werden.)	Münster	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 Tageskarte: M: € 270,00 N: € 295,00	87	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten – zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 23.01.2019 16.00 – 20.15 Uhr	Dortmund	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K.-J. Franke, Lüdenscheid	Sa., 26.01.2019 9.00 – 15.00 Uhr	Lüdenscheid	M: € 325,00 N: € 375,00 Andere Zielgruppen: € 325,00	9	Guido Hüls	-2210
Die moderne Praxis im Internet Erfolgreiche Onlinepräsenz und -kommunikation Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Praxisteams Leitung: J. Robling, München	Mi., 20.02.2019 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers. / AG/M: € 399,00 AG/N: € 499,00		Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 09.03.2019 oder Sa., 09.11.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 15.03.2019 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 16.03.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Haltern	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates Von der Untersuchung zur Diagnose Leitung: Dr. med. J. Wagner, Bad Oeynhausen	Fr., 17.05.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 05.06.2019 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 27.09.2019 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00	9	Jutta Upmann	-2214
Personalmanagement in der Arztpraxis Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte in Leitungs- funktionen und Angehörige anderer Medi- zinischer Fachberufe in Leitungsfunktion Leitung: W. M. Lamers, Billerbeck	Sa., 09.11.2019 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 345,00		Nina Wortmann	-2238
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based- Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.09.2019 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsen- kirchen	M: € 349,00 N: € 399,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 9 UE – davon 4 UE frei wählbar verpflichtend) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: November 2018 – Dezember 2019 Präsenz-Termin: Teil 1: Sa., 15.12.2018 Teil 2: Sa., 06.04.2019 Teil 3: Sa., 31.08.2019 Teil 4: Sa., 07.12.2019 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Inter- essierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 30.03.2019 oder Sa., 05.10.2019 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 159,00 N: € 189,00	6	Guido Hüls	-2210
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzterverein.de , E-Mail: info@aerzterverein.de 0231 987090-0	
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags 20.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahn- hofstr. 49, 59423 Unna: 16.11.2018 (Details s. Homepage)			2	Dr. Marcus Dormann Tel.: 02303 21028 Internet: <a href="http://www.aerzte-
verein-unna.de">www.aerzte- verein-unna.de E-Mail: <a href="mailto:info@aerzte-
verein-unna.de">info@aerzte- verein-unna.de	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.akademie-wl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreifen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Der psychiatrische und neurologische Notfall: Demenz, Parkinson, Psychose – in der Praxis und Familie	Di., 09.10.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Diabetes Update 2018 – Therapie des „alten“ Diabetikers – im Spannungsfeld zwischen Leitlinien und Therapie	Di., 06.11.2018, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Zur Nutzung des Online-Portals sind zunächst die Zugangsdaten unter www.aekwl.de/zugang-erkennung anzufragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2223/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe

zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 und die „Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ vom 24.04.2015 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbembüener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

WEITERBILDUNG

Prüfungsplan für das Jahr 2019

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

1. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
12.01.	06.07.	Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie; Humangenetik; Hygiene u. Umweltmedizin;	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin; Homöopathie; anästhesiologische Intensivmedizin; Labordiagnostik; Magnetresonanztomographie; Medizinische Genetik; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin Sonstige Prüfungen: Kardio-Anästhesie (curriculare Fortbildung), Krankenhaushygiene (strukturierte curriculare Fortbildung)
02.02.	10.08.	Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung); Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie;	
09.03.	31.08.	Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	
06.04.	05.10.		
04.05.	02.11.		
08.06.	07.12.		

2. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
19.01.	13.07.	Innere Medizin, Innere Medizin – Angiologie;	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Andrologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; internistische und neurologische Intensivmedizin; Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Proktologie; Psychoanalyse; Psychotherapie; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung
09.02.	17.08.	Endokrinologie u. Diabetologie, Gastroenterologie; Hämatologie u. Onkologie, Kardiologie;	
23.03.	07.09.	Nephrologie; Pneumologie; Rheumatologie;	
13.04.	12.10.	Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	
11.05.	16.11.		
15.06.	14.12.		

3. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
26.01.	20.07.	Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie; Kinderchirurgie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie;	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Allergologie; Andrologie; Balneologie und Medizinische Klimatologie; Dermatohistologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; chirurgische, pädiatrische und neurochirurgische Intensivmedizin; Chirotherapie/ Manuelle Medizin; Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Orthopädie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie, Labordiagnostik; Medikamentöse Tumortherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Viszeralchirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin
16.02.	24.08.	Thoraxchirurgie; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe u. Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder-Hämatologie und –Onkologie;	
30.03.	14.09.	Kinder-Kardiologie; Neonatologie; Neuropädiatrie; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	
27.04.	26.10.		
18.05.	23.11.		
29.06.	21.12.		

WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Patrick Daniel Dißmann, Detmold
 Dr. med. Miriam Evers, Sundern
 Kira Groos, Wilnsdorf
 Anja Hulin, Bochum
 Dr. med. Dörte Jerichow, Steinfurt
 Magistar-lekar
 Monika Kaandorp, Rheine
 Dr. med. Arne Krüger, Lünen
 Dr. med. univ.
 Masoud Mirferdows, Rheine
 Katrin Niemeyer, Saerbeck
 Markus Temme, Gelsenkirchen
 Dr. med. Karl-Heinz Wendlandt, Bünde
 Helene Wider, Stewede

Anästhesiologie

Dr. med. Karla Sabisch, Siegen
 Abdolreza Samimi, Dorsten
 Dr. med. Matthias Schmieder, Hagen
 Dr. med. Tamás Schranz, Gütersloh

Augenheilkunde

Ammar Jabur, Dortmund
 Urszula Sliwowska, Bochum

Orthopädie und Unfallchirurgie

Abdulhassib Alhabyan, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Damaris Essing, Telgte

Thoraxchirurgie

Dany Balke, Hemer

Visceralchirurgie

Dr. med. Mike Laukötter, Münster

Viszeralchirurgie

Dr. med. Sebastian Galler, Bielefeld

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Gökce Can, Bochum
 Jelka Drahtler, Dortmund

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Florian Quack, Bochum
 Elisa Viktoria Rietkötter, Bochum

**Haut- und Geschlechts-
krankheiten**

Dr. med. Julia Sternberg, Bochum

Innere Medizin

Julia Engelhardt, Münster
 John Jung, Herten
 Evangelos Karpouzias, Siegen
 Iro-Panagiota Nikolaidou, Bochum
 Dr. med. Anne Palm, Lünen
 Henriette Preuß-Sondermann, Siegen
 Oana Sita, Rheine
 Dr. med. Katharina Tepel, Arnsberg

**Innere Medizin
und Angiologie**

Emil Rachkov, Paderborn

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Dr. med. Martin Gentemann, Unna

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Maximilian Lodde, Hamm
 Alina-Mariana Paunescu, Ibbenbüren
 Dr. med. Zornitsa Shomanova, Münster
 Dr. med. Tobias Weis, Münster

**Innere Medizin
und Nephrologie**

Dr. med. Stefan Walter, Münster

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Ramzy Hassouna, Soest
 Kalina Popkirova, Dortmund

**Innere Medizin
und Rheumatologie**

Aikaterini Tentzeri, Vreden

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Martin Mavany, Münster
 Dr. med. Julia Weege, Paderborn

**Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie**

Eva Maria Bönninger, Lüdenscheid

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Sebastian Lauer, Wickede
 Franziska Wiebesiek, Bielefeld

**Mikrobiologie, Virologie
und Infektionsepidemiologie**

Dr. med. Dennis Knaack, Laer

Neurologie

Dr. med. univ. Kathrin Hagen, Lünen
 Magda Jurecka, Herne
 Michael Kricker, Bielefeld

**Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Dr. med. Paul Hubmann, Hagen

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Thomas Kümmel, Hemer

**Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Dr. med. Kerstin Larm, Unna

Radiologie

Philipp Biermann, Recklinghausen
 Dr. med. Ludger Gondecki, Recklinghausen
 Jessica Kozik, Herne
 Dr. med. Robert Smaczny, Dortmund

Urologie

Dr. med. Katharina Hennig, Beckum
 Dr. med. Bernhard Weritz, Marl

Schwerpunkte**Neuropädiatrie**

Peter Schonhoff, Münster

Neuroradiologie

Dr. med. Oliver Kuhnt, Recklinghausen

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Jan-Philipp Nottenkämper, Bochum
 Dr. med. Eugen Reitenbach, Hagen

Diabetologie

Alexandra Meyer, Lünen

WEITERBILDUNG

Geriatric

Kathy Knyhala, Witten
Dr. med. Julia Schüning,
Recklinghausen
Christian Skari, Telgte

Intensivmedizin

Dr. med. Oke Akkermann,
Minden
Dr. med. Carmen Breuer,
Münster
Dr. med. univ. Martin Hinteregger,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Marian Lefarth, Lünen
Sandra Pistol, Dortmund
Katharina Ramforth, Dortmund
MUDr. Irena Ticháková, Hamm
Christian van der Ploeg,
Ibbenbüren
Susanne Weber, Lüdenscheid
Dr. med. Marc Werner, Herford

**Kinder-Endokrinologie
und -Diabetologie**

Dr. med. Ute Muhitira, Bochum

Kinder-Orthopädie

Priv. Doz. Dr. med.
Ralf Dieckmann, Münster

**Manuelle Medizin/
Chirotherapie**

Nicole Gaus, Porta Westfalica

**Medikamentöse
Tumorthherapie**

Dr. med. Laura Susok, Bochum

Notfallmedizin

Dr. med. Katharina Brockmann,
Bielefeld
Dr. med. Julian Dutschmann,
Coesfeld
Dr. med. Gregor Gentsch,
Lüdenscheid
Dr. med. Kornelius Göbbert,
Dortmund
Dr. med. Dipl.-Sportwiss.
Christian Gruner, Dortmund
Katrin Pottschmidt, Münster
Regina Schulz, Minden
Dr. Grzegorz Szyszko
vel Chorazy, Ibbenbüren
Helmut Warkentin, Minden

Palliativmedizin

Dr. med. Wilhelm Ehleben,
Dortmund
Assya Hagemann, Lüdinghausen
Kathrin Henschel, Dülmen
Dr. med. Anne Ruttig, Münster
Dr. med. Birgitta Salm,
Gelsenkirchen
Dr. med. Sabine Trenke, Bochum
Doctor-medic
Alexandru Vranceanu, Datteln

Phlebologie

Dr. med. Philipp Regeniter,
Witten

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Dr. med. Andreas Dittmar,
Bad Oeynhausen

Schlafmedizin

Yahya Abazed, Marl
Andrei Mereuta, Hemer

Sozialmedizin

Doctor-medic Cristian Barzu,
Bad Oeynhausen
Martina Hebbeker, Höxter

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Hartmuth Nowak,
Bochum
Dr. med. Semih Özdemir, Herne

Spezielle Unfallchirurgie

Nikolaos Mavromatis, Herne
Andreas Schröder, Bielefeld

Spezielle Viszeralchirurgie

Miriam Frömmichen, Datteln

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Dr. med. Volker Behrendt,
Bochum

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Regelungen
zum Berufsschulunterricht**Freistellung**

Um den Auszubildenden die Erfüllung der Berufsschulpflicht zu ermöglichen, sind sie vom Ausbildungsbetrieb für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Der Besuch der Berufsschule ersetzt die betriebliche Ausbildung und ist vorrangig. Die Freistellungspflicht gilt auch für Prüfungen und Schulveranstaltungen (wie z. B. von der Bezirksregierung genehmigte Schulausflüge).

Die Freistellung von der betrieblichen Ausbildung umfasst auch die Zeiträume, die in unmittelbarem oder untrennbarem Zusammenhang mit dem Berufsschulunterricht stehen. Dazu gehören neben den Schul-

pausen auch die Zeiten des notwendigen Verbleibs an der Berufsschule während der Unterrichtszeit (unvorhergesehener Unterrichtsausfall wegen Krankheit des Lehrers oder stundenplanmäßige Freistunde). Weiter zählt dazu auch die notwendige Wegezeit zwischen der Berufsschule und dem Ausbildungsbetrieb, sofern eine Beschäftigung nach dem Berufsschulunterricht erfolgt. Die Wegezeit wird an einem Schultag doppelt angerechnet, wenn der Auszubildende wegen des späten Schulbeginns zunächst betrieblich ausgebildet wird und dann zur Berufsschule fährt. Nicht gerechnet wird dagegen die Wegezeit, die der Auszubildende von zu Hause bis zur Berufsschule benötigt.

Beschäftigungsverbote

Vor einem vor 9.00 Uhr beginnenden Unterricht ist die Beschäftigung verboten (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 Jugendarbeitsschutzgesetz). Diese Bestimmung gilt auch für volljährige Auszubildende, die sich durch Abschluss

des Ausbildungsvertrages MFA vertraglich zum Besuch der Berufsschule verpflichtet haben.

Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit

a) bei Jugendlichen

Wie die Berufsschulzeit bei Jugendlichen auf die betriebliche Ausbildungszeit anzurechnen ist, ist durch das Jugendarbeitsschutzgesetz (§ 9 Abs. 2) gesetzlich geregelt:

An einem Berufsschultag mit mehr als fünf Unterrichtsstunden (sechs und mehr Unterrichtsstunden) einmal in der Woche darf keine Beschäftigung nach der Berufsschule erfolgen. Dieser Unterrichtstag ist mit acht Zeitstunden auf die gesetzliche Höchstarbeitszeit von 40 Wochenstunden (§ 8 Abs. 1 JArbSchG) und nicht auf die kürzere tarifliche Arbeitszeit (38,5 Wochenstunden) anzurechnen. Gibt es zwei Unterrichtstage in der Woche mit mehr als fünf Unterrichtsstunden, so kann der Ausbildungsbetrieb entscheiden, an welchem der beiden Schultage der jugendliche Auszubildende in den Betrieb zurückkommen muss. Dieser Tag wird dann mit den Unterrichtszeiten einschließlich der Pausen sowie der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb auf die tägliche Höchstarbeitszeit (8 Stunden) angerechnet.

Berechnungsbeispiel:

- ein Berufsschultag mit mehr als 5 Unterrichtsstunden einmal in der Woche = 8 Stunden

- an dem zweiten Schultag die Unterrichtszeit einschließlich der Pausen und der Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb.

Beispiel:
 Unterricht von 8.00 bis 13.10 Uhr einschließlich Pausen = 5.10 Stunden
 + Wegezeit zwischen Berufsschule und Ausbildungsbetrieb = 0.25 Stunden
 Anrechnung insgesamt = 13.35 Stunden

Bei Anrechnung der Schulzeit mit 13.35 Stunden auf die höchstzulässige Arbeitszeit von 40 Stunden verbleiben zu diesem Beispiel im Ausbildungsbetrieb noch 26.25 Stunden wöchentliche Arbeitszeit.

b) bei Volljährigen

Für volljährige Auszubildende fehlt eine gesetzliche Anrechnungsregelung. Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, wie hier zu verfahren ist.

Eine Anrechnung der Berufsschulzeit auf die betriebliche Ausbildungszeit (= betriebsübliche Arbeitszeit) erfolgt immer dann, wenn Berufsschulzeit und betriebliche Ausbildungszeit deckungsgleich sind. Findet der Manteltarifvertrag auf das Ausbildungsverhältnis Anwendung, wird die wöchentliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde gelegt.

Überblick	
Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt innerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit	→ muss voll auf die wöchentliche (tarifliche) Ausbildungszeit angerechnet werden. Die Ausbildungszeit wird also durch den Berufsschulunterricht ersetzt.
Berufsschulunterricht (inkl. Pausen- und Wegezeiten) liegt außerhalb der betrieblichen Ausbildungszeit	→ muss nicht angerechnet werden. Beispiel: Die übliche Arbeitszeit beträgt am Mittwoch 5,5 Zeitstunden. Durch den am Mittwoch stattfindenden Unterricht hat der volljährige Auszubildende einen Zeitaufwand von tatsächlich 7 Stunden. Die 1,5 Stunden stellen keine Mehrarbeit dar und müssen nicht vergütet werden.

Weitere Fragen beantworten Ihnen gern die Mitarbeiterinnen des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250. Beachten Sie bitte auch die Hinweise zur Ausbildung „Medizinische Fachangestellte“ im Internet unter der Adresse www.aekwl.de

Abschlussprüfung Winter 2018/2019

Termine für die Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“ Schriftlicher Prüfungsteil

	Prüfungsbeginn		Dauer
Montag, 19. November	10.00 Uhr	Behandlungsassistenz	120 Min.
Dienstag, 20. November	10.00 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Min.
		30 Min. Pause	
	12.30 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.

Der praktische Prüfungsteil sowie, falls erforderlich, eine mdl. Ergänzungsprüfung findet voraussichtlich in der Zeit vom 07.01. bis zum 31.01.2019 statt.

Hinweis zur Freistellung:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen. Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen.

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter <http://www.aekwl.de>.

Mutterschutzgesetz (MuSchG): §§ 15 und 27 – Mitteilungspflicht und ärztliches Zeugnis

Werdende Mütter sollen dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den mutmaßlichen Entbindungstermin mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen. Die Kosten für die Bescheinigung trägt der Arbeitgeber.

Der Arbeitgeber hat die Aufsichtsbehörde (Dezernat für Arbeitsschutz der jeweiligen Bezirksregierung, s. unten) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu informieren.

Anschrift	Telefon/Telefax	Regierungsbezirk
Bezirksregierung Arnsberg Dezernat Arbeitsschutz Seibertzstr. 1 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@ bezreg-arnsberg.nrw.de	02931 82-0 02931 82-2520	<i>Kreise:</i> Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Siegen- Wittgenstein, Kreis Soest, Kreis Unna <i>Kreisfreie Städte:</i> Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne
Bezirksregierung Detmold Dezernat Arbeitsschutz Leopoldstr. 13–15 32756 Detmold E-Mail: poststelle@ bezreg-detmold.nrw.de	05231 71-0 05231 71-1295	<i>Kreise:</i> Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Min- den-Lübbecke, Kreis Paderborn <i>Kreisfreie Stadt:</i> Bielefeld
Bezirksregierung Münster Dezernat Arbeitsschutz Domplatz 1–3 48143 Münster E-Mail: poststelle@ bezreg-muenster.nrw.de	0251 411-0 0251 411-2525	<i>Kreise:</i> Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Reckling- hausen, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf <i>Kreisfreie Städte:</i> Bottrop, Gelsenkirchen, Münster

Bitte denken Sie daran, die Schwangerschaft von Auszubildenden auch der Ärztekammer zu melden. Ihre Fragen zum Ausbildungsverhältnis bei Schwangerschaft Ihrer Auszubildenden beantworten wir gern. Wenden Sie sich hierzu bitte an die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA des Ressorts Aus- und Weiterbildung unter Tel. 0251 929-2250.

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

Das Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen hat Genehmigungen folgenden Inhaltes erteilt:

1. Erlass vom 17.07.2018, Az.: Vers. 35-21-2 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 11 Abs. 9 und 30 Abs. 4 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2019 auf 3,3659.“

2. Erlass vom 17.07.2018, Az.: Vers. 35-21-4 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5 und 30 Abs. 5 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die Renten, die im Geschäftsjahr 2018 oder früher begonnen haben, mit Wirkung zum 01.01.2019 um 1,6 % zu erhöhen.“

3. Erlass vom 17.07.2018, Az.: Vers. 35-21-1 (24) III B 4:

„Aufgrund § 3 Abs. 1 des Landesversicherungsaufsichtsgesetzes (VAG NRW) vom 20.04.1999 (GV. NRW. S. 154) in Verbindung mit §§ 3 Abs. 1 Nr. 5; 25; 30 Abs. 4 und 5 sowie 40 Abs. 2 der Satzung des Versorgungswerks genehmige ich Ihnen, die am 31.12.2017 bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der Höherversicherung mit Wirkung vom 01.01.2019 um 1 % zu erhöhen (in der Zeit danach erworbene Anwartschaften und laufende Renten der Höherversicherung sind von dieser Erhöhung nicht betroffen).

Ebenso genehmige ich Ihnen, die bestehenden Anwartschaften und laufenden Renten aus der freiwilligen Zusatzversorgung mit Wirkung zum 01.01.2019 nicht zu erhöhen.“

Zu 1.:

Die Festsetzung des Bemessungsmultiplikators für das Geschäftsjahr 2019 auf 3,3659 folgt daraus, dass die allgemeine Rentenbemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2019 auf 48.146 € angehoben wird. Dies bedeutet, dass die Anwartschaften zum 01.01.2019 um 1,6 % erhöht werden.

(Mosel)

VB BIELEFELD

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe
Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 15.30 – 18.30 Uhr, 17. Oktober 2018, 14. November 2018. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts. Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz im Zentrum für Anästhesie und Schmerztherapie Bielefeld
j. 1. Mittw. im Monat um 16.00 Uhr
Ritterstraße 3, 33602 Bielefeld, Tel. 0521 179747

VB BOCHUM

16. Bochumer Vorbereitungskurs für die Facharztprüfung „Innere Medizin“ ausgerichtet von Dozenten und ehemaligen Mitarbeitern der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum:
· St. Josef-Hospital
· BG Kliniken Bergmannsheil
· Knappschaftskrankenhaus Langendreer
· Marienhospital Herne
Bochum, 18. 2. – 1. 3. 2019
Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Insges. 100 Unterrichtsstunden;
10 Kurstage jew. Montag – Freitag
Fortbildungsinhalte (in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 min.)
· Kardiologie (20)
· Gastroenterologie (18)
· Hämatologie (10)
· Pulmologie (12)
· Nephrologie (12)
· Endokrinologie (8)
· Rheumatologie (6)
· HIV (2)
· Arzneimittelinteraktionen (2)
· Differentialdiagnostisches Quiz / Falldarstellungen (10)

Die Veranstaltung wird im Rahmen der "Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung" der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr zertifiziert.

Auskunft und Anmeldung:
Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie, St. Josef-Hospital, Bochum
Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Tel. 0234 509-2301
Fax 0234 509-2358
e-mail: j.grote@klinikum-bochum.de
Teilnehmerzahl: max. 40
Teilnahmegebühr: 650,- Euro
inkl. Verpflegung während des Seminars

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK- und KVWL- anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 – 40260

Balint/Selbsterfahrung/ Supervision/TP ÄK zertifiziert
Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippotalamus@luce-muenster.de

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort: Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 11.10.2018, Do., 08.11.2018
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 3 Punkten (Kat. C) anrechenbar.
Ort: Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe, HNO-Konferenzraum H-E01, Antoniusstr. 19, 33175 Bad Lippspringe
Moderation: Dr. med. Theo Schaten
Uhrzeit: jeweils von 15.30 bis 17.15 Uhr
Termine:
10.10.2018, 14.11.2018, 05.12.2018
Auskunft: Tel.: 05252 95-4310

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL)
Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Hertzen, Im Schlosspark 20, 45699 Hertzen.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Wir brauchen Verstärkung!**

Haben Sie Lust, Teil unseres motivierten Teams zu werden? Möchten Sie in einer modernen Praxis arbeiten? Ist es auch Ihr Anliegen, auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten einzugehen und sich für Gesundheit zu engagieren? Dann kommen Sie zu uns, zur Med 360°. Bei uns wird Gesundheit groß geschrieben und Teamgeist gelebt: **Hightech mit Herz.**

Für die **Orthopädie 360°** Praxis in **Ratingen im Ärztehaus** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen konservativ und/oder operativ tätigen

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

w/m, Voll- oder Teilzeit, unbefristet

Unsere orthopädischen Praxen decken ein weites operatives und konservatives Spektrum ab. Neben der gesamten Bandbreite der konservativen Orthopädie besteht die Möglichkeit arthroskopische Eingriffe an Knie-, Hüft- und Schultergelenk durchzuführen. Bei Interesse besteht zusätzlich die Möglichkeit an der zur Med 360° Gruppe gehörenden Fachklinik Endoprothesen-Implantationen im Knie-, Hüft-, Schulter- und Sprunggelenk, Umstellungsosteotomien des Knie- und Sprunggelenkes sowie korrigierende Eingriffe des Fußes durchzuführen. Die Fachklinik 360° ist auf alle Arten von Gelenk-, Wirbelsäulen- und Knochenerkrankungen sowie rheumatische, immunologische und osteologische Erkrankungen spezialisiert. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Praxen der Leistungsmerkmale Radiologie 360°, Strahlentherapie 360°, Nuklearmedizin 360° und Neurologie 360° schafft ein breites Behandlungsspektrum und rundet die Behandlung der orthopädischen und unfallchirurgischen Patienten ab.

Ihr Profil

- Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, deutsche Facharztanerkennung
- mehrjährige Berufserfahrung
- selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Interesse an der interdisziplinären Arbeit mit allen am Behandlungsprozess Beteiligten
- patientenorientierter Arbeitsstil
- freundliches und empathisches Wesen
- Freude an anspruchsvollen operativen und/oder konservativen Tätigkeiten eines umfangreichen Faches
- persönliches Engagement und Begeisterung für die Arbeit im Team

Wir bieten Ihnen

- strukturierte Arbeitsabläufe mit geregelten Arbeitszeiten
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem interdisziplinären Umfeld mit modernster medizinischer Ausstattung
- die Möglichkeit der Entwicklung eigener Schwerpunkte (operativ und/oder konservativ)
- feste OP-Slots an einem hochmodernen ambulanten Operationszentrum und der zur eigenen Unternehmensgruppe gehörenden Fachklinik
- kurze Kommunikationswege und Entscheidungsfreiheit
- regelmäßige in- und externe Fortbildungen
- einen sicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen und kollegialen Umfeld
- leistungsgerechte Vergütung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung unter Angabe der **Kennziffer 1351** über das Onlineformular unter med360grad.de/karriere/ zu.
Fragen beantwortet Ihnen Albert Segali unter 02171 7272-566.

Med. 360° Rheinland GmbH

Marie-Curie-Straße 12
51377 Leverkusen
med360grad.de/karriere/

Orthopädie 360°
Ein Leistungsbereich der Med 360° Gruppe

Stellenangebote

**Allgemeinmediziner/
Internist/WBA (m/w)**

für Anstellung in hausärztlicher GP in Hagen, in Voll- o. Teilzeit gesucht. Flexible Arbeitszeiten, keine Dienste, nettes Team. 8.000 EUR/Monat in Vollzeit (FA/FÄ). Chiffre WÄ 1018 101

Freundliche Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin in der Nähe von Münster sucht ab 01.01.2019 eine(n) **Weiterbildungsassistenten/-in** oder einen **Arzt/Ärztin** für Allgemeinmedizin zur Anstellung. Chiffre WÄ 1018 102

**Radiologische Praxis
in Münster**

sucht FÄ/FA für Radiologie zur Anstellung. Teilzeit ist möglich. Bewerbungen bitte an: info@bdz-muenster.de

WB-Assistent/-in

für große innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) ab 01.01.19 gesucht. Auch Teilzeit möglich. Tel. 0209 819375 www.praxis-guenay.de

Facharzt/Fachärztin

für große innere- und allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Behandlungsspektrum (Akupunktur, Ernährungsmedizin, Diabetologie) ab sofort gesucht. Auch Teilzeit möglich. Dr. med. Selahattin Günay Bismarckstr. 107, 45881 Gelsenkirchen Tel. 0209 819375

**Facharzt/-ärztin
für Unfallchirurgie**

für chirurgische Praxis in Teilzeit oder Vollzeit gesucht. Chiffre WÄ 1018 110

Suche für Hausarztpraxis in Bocholt **Kollegen/-in** zur regelmäßigen Vertretung für 2-3 halbe Tage/Woche. Chiffre WÄ 1018 103

Anzeigen Annahme Tel.: 05451 933-450

**Stadt Herne**

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Die Stadt Herne sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt
**eine Betriebsärztin bzw. einen Betriebsarzt
(Kennziffer 12/0420)**

für die Abteilung Betriebliches Gesundheitsmanagement im Fachbereich Personal und Zentraler Service.

Bei der zu besetzenden Stelle handelt es sich um eine nach Entgeltgruppe 15 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A15 LBesG NRW bewertete unbefristete Vollzeitstelle.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist eine abgeschlossene Ausbildung zum Facharzt/zur Fachärztin für Arbeitsmedizin oder eine andere Facharztqualifikation mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Online-Bewerbungsmanagement nutzen und sich direkt auf unserer Homepage unter www.stellen.herne.de bewerben. Hier erhalten Sie auch nähere Informationen zu der ausgeschriebenen Stelle. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum **31. Oktober 2018**.



WIR verstehen den Job des Mediziners als Aufgabe fürs **LEBEN** und engagieren uns nachhaltig für **GESUNDHEIT**.



**ARBEITSMEDIZINER/BETRIEBSMEDIZINER (M/W)
ODER ÄRZTE FÜR DIE WEITERBILDUNG (M/W)
ZUM FACHARZT FÜR ARBEITSMEDIZIN
VOLL- ODER TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. Dortmund | Gelsenkirchen)

Seit mehr als 40 Jahren unterstützen wir Unternehmen bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsumgebungen. Wir sind Marktführer, Vordenker und europaweit mit 4.000 Experten im Einsatz. Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – und das auf allen Ebenen. Starten Sie mit uns in eine erfolgreiche Zukunft!

WIR BIETEN MEHR

- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben
- > Ausgezeichnete Aufstiegschancen
- > Work-Life-Balance mit flexiblen Arbeitszeiten
- > Finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- > Attraktive Vergütung und Benefits

LEBEN UND ARBEITEN

- > Beratung von Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in allen Fragen rund um Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- > Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen
- > Konzeption und Durchführung von Schulungen

IHR PROFIL ALS GESUNDHEITSEXPERTE

- > Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in einem Gebiet der Inneren und Allgemeinmedizin, Fachärztinnen für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir einen Einstieg in ein expandierendes Unternehmen
- > Professionelles Auftreten, Kommunikationsstärke und Freude an der Beratung
- > Teamfähigkeit

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer WÄB, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de

B·A·D GmbH – Personalentwicklung und Recruiting

Herr Quitsch, Tel.: 0228 - 40072-406
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere

Folgen Sie uns auf:

JETZT BEWERBEN!
wir-leben-gesundheit.com



Sicher arbeiten. Gesund leben.



Anästhesie OWL

Anästhesiologie & Schmerztherapie
Operative Dienstleistungen

Kompetenz und Menschlichkeit
vereinigen wir seit über 25 Jahren
in unserer Sozietät

Anästhesie OWL versorgt mit 14 ärztlichen und 30 nichtärztlichen MitarbeiterInnen an zwei OP-Zentren in Detmold und an mehreren Standorten in der Umgebung – in Zusammenarbeit mit seinen operativen Partnern – jährlich über 20.000 Patienten.

Durch unsere ambulante und stationäre Kooperation mit dem Klinikum Lippe Detmold decken wir ein **großes anästhesiologisches Spektrum** ab, so dass invasives Monitoring, Periduralanästhesien und Zentralvenöse Katheter für uns keine Fremdwörter sind - Ultraschallgestützte Regionalanästhesien (DEGUM-zertifiziert) führen wir täglich durch.

Wir verfügen über **12 Monate Weiterbildungsermächtigung** Anästhesiologie und über die volle **Weiterbildung „spezielle Schmerztherapie“** und nehmen an der QSV der KVWL teil.

Dynamik, hohe fachliche Kompetenz und ein gelebter Teamgeist sind für Sie wichtig?

Geregelte Arbeitszeiten – ohne Dienste in der Nacht, an Wochenenden und Feiertagen – kennen Sie nur aus Ihrer Phantasie?

Sie sind bereit für eine neue, (langfristige) **berufliche Veränderung**?

Sie sind **Facharzt/-ärztin für Anästhesie** bzw. befinden sich im letzten Jahr Ihrer Weiterbildung? Dann kommen Sie zu uns und lernen uns bei einer Hospitation kennen! **Wir freuen uns auf Sie!**

Überzeugen Sie sich von uns und werden Sie Teil unseres Teams – Ihren Wünschen entsprechend in Voll- oder Teilzeit. Für einen ersten Kontakt steht Ihnen unserer geschäftsführender Gesellschafter – Dr. H.P. Schäfer unter 05231-9102200 gerne zur Verfügung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an:

Anästhesie OWL
Herrn Dr. med. H.-P. Schäfer,
32756 Detmold, Röntgenstr. 16
hpschaef@anaesthesie-owl.de
www.anaesthesie-owl.de

Stellenangebote

Allgemeinmedizinische Praxis mit breitem Spektrum in Recklinghausen

sucht eine/n Facharzt/-ärztin für
Allgemein-/Innere Medizin zur
Anstellung (min. 20 Wochenstunden)
mit Option auf Teilhaberschaft.
Chiffre WÄ 1018 113

Fachärztin/-arzt ORTHOPÄDIE / UCH

Kreis Recklinghausen (nähe GE)
konservativ ausgerichtete Praxis
nach Absprache TZ oder VZ
Chiffre WÄ 1018 105

Anzeigen Annahme
per Telefon: 05451 933-450
per Mail: verlag@ivd.de

Erfahrene Fachärztin für Neurologie

derzeit in Klinik tätig, sucht neues
Aufgabenfeld. Gerne Anstellung in
Praxis oder MVZ in Teilzeit.
Raum RE, DO, östl. Ruhrgebiet.
neurologie2018@web.de

Nachfolger/-innen gesucht

Gutgehende, fachübergreifende Gemeinschaftspraxis
in Bielefeld mit 2 Kassenarztsitzen:

- FA Innere, SP Gastroenterologie und Diabetologie
- Hausarzt Innere und Allgemeinmedizin

Zukunftsfähiger Standort, sehr guter Ertrag,
freundliches und kompetentes Mitarbeiterinnenteam,
für 2 Kollegen/Kolleginnen bestens geeignet,
Weiterbildungsberechtigungen für Allgemeinmedizin,
Innere Medizin und Diabetologie liegen vor.

Chiffre WÄ 1018 106

Antworten auf Chiffre- Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

oder per E-Mail an
verlag@ivd.de



Stellenangebote



MACH ES WIE DER SCHNEEMANN,
SPENDE FREUDE.



WERDE WEIHNACHTSRETTER
MIT EINER SPENDE
FÜR KINDER DIESER WELT!

WEIHNACHTSRETTER.DE



Einen Anzeigenbestellschein
finden Sie auch im Internet unter
www.ivd.de/verlag

Private Tagesklinik für Psychotherapie, zentrale Lage in Dortmund, moderne Klinik, sucht

FA/FÄ für Psychotherapie

Vollzeit / Teilzeit.

Bewerbungen bitte an
Personalabteilung:
info@pastushenko.de

Betriebsmedizinisches Zentrum
im westlichen Münsterland sucht

Betriebsarzt/-ärztin

(Zusatzbezeichnung
Allgemeinmediziner/-in
Facharzt/-ärztin für Innere Medizin)
zur Festeinstellung.
Chiffre 1018 104

FA/FÄ für Orthopädie/ Orthopädie und Unfallchirurgie

gesucht von ÜBAG im
nördl. Ruhrgebiet.

Voll- oder Teilzeit. Geboten wird
eine abwechslungsreiche Tätigkeit,
TOP-Betriebsklima,
leistungsgerechte Honorierung.
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

MVZ Gelsenkirchen-Buer GmbH Medizinisches Versorgungszentrum

www.nephrocare.de

Als Tochterunternehmen der Fresenius Medical Care Gruppe betreibt die NephroCare in Deutschland 44 wirtschaftlich eigenverantwortliche medizinische Versorgungszentren an über 70 Standorten. Die NephroCare hat sich in den letzten Jahren in Deutschland erfolgreich entwickelt und ist so zu einem großen Anbieter von Dialyseleistungen in der Struktur medizinischer Versorgungszentren geworden.

Für unser Medizinisches Versorgungszentrum in Gelsenkirchen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet und in Vollzeit einen

» Psychologischen Psychotherapeuten (m/w) «

Sie überzeugen uns durch ein hohes Maß an fachlicher und sozialer Kompetenz. Ihr persönliches Engagement trägt maßgeblich zum freundlichen Miteinander im Team sowie zum verbindlichen und respektvollen Umgang mit Patienten, Kollegen und Mitarbeitern bei.

Wir bieten Ihnen eine angenehme Arbeitsatmosphäre mit guter Infrastruktur, eine moderne Ausstattung, flexible Arbeitszeitmodelle, finanzielle Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen sowie eine attraktive Vergütung mit guten Sozialleistungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Jetzt bewerben.

Nephrocare Deutschland GmbH
Herrn Daniel Schmidt
Else-Kröner-Straße 1
61352 Bad Homburg v.d.H.
T +49 (0) 6172 609 5785
Daniel.Schmidt@fmc-ag.com

[NephroCare](http://www.nephrocare.de)



Arzt(w/m) im Amtsärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes

Der Kreis Lippe möchte für den Amtsärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes eine Stelle (1,0 Stelle) unbefristet zum nächstmöglichen Zeitpunkt besetzen. Das Aufgabengebiet umfasst die spannenden Aufgaben und interessanten Herausforderungen in den vielseitigen Bereichen eines zukunftsorientierten Gesundheitsamtes. Dazu zählen die Erstellung von amtsärztlichen/sozialmedizinischen Gutachten für unterschiedliche Sozialleistungsträger, beratende Tätigkeiten u.a. im Bereich der Schwerbehindertenversorgung, bei speziellen Infektionserkrankungen, im Bereich der Reisemedizin und vieles mehr. Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie im Internet unter www.kreis-lippe.de. Für Rückfragen steht Ihnen die Leiterin des Gesundheitsamtes, Frau Dr. Kerstin Ahaus, Rufnummer 05231 62-1056, gerne zur Verfügung.

**Kreis Lippe
Der Landrat**
Personalservice
Stichwort „530.1
Ärztin/Arzt
Felix-Fechenbach-Str. 5
32756 Detmold
www.kreis-lippe.de



Lippeservice

Hagen/Westfalen

TOP Praxisflächen im Gebäude der Rathaus Galerie Hagen (Rathausstraße, 58095 Hagen)

435 qm (teilbar) hochmoderne Flächen in bester 1A-Lage direkt im Zentrum von Hagen.

2. OG, barrierefrei, direkte Verbindung mit Lift in die topmoderne Tiefgarage mit über 400 Stellplätzen. Hervorragende Anbindung an den ÖPNV.



Auf einer Ebene mit dem Medizinischen Versorgungszentrum, einer Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care, die ab Ende 2018/Anfang 2019 auf 2.700 qm langfristig ein Dialyse- und Praxiszentrum mit den Fachrichtungen Nephrologie, Kardiologie, Diabetologie und Psychologie/Psychotherapie betreiben wird.

Daher ideal geeignet für Praxen für z. B.
Orthopädie/Physiotherapie.

Erstbezug, es können beim Ausbau der Mieträume noch fast alle Sonderwünsche berücksichtigt werden.

GEDO Grundstücksentwicklungs- und
Verwaltungsgesellschaft mbH & CO. KG

Südliche Münchner Str. 1, 82031 Grünwald.

Tel. 089 / 649 48-0. E-Mail: info@gedo.de. www.gedo.de

Stellenangebote



Die Stadt Hagen sucht für den Fachbereich Gesundheit und Verbraucherschutz zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit eine/n **Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendmedizin oder Fachärztin/-arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie oder Ärztin/Arzt mit einschlägiger Erfahrung in den benannten Gebieten.**

Die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung ist gegeben. Bitte weisen Sie in Ihrer Bewerbung darauf hin.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie auf der Homepage www.stadt-hagen.de.

Betriebsarzt (m/w)

Als betriebsärztlicher Dienst eines weltweit agierenden Unternehmens sind wir eine der Schaltstellen für umfassende Gesundheitsförderung. Wir bieten nicht nur eine abwechslungsreiche Alternative zur Praxistätigkeit inkl. geregelter Arbeitszeiten, sondern auch eine teamorientierte Arbeitsumgebung mit großem persönlichem Gestaltungsspielraum.

Ihre Aufgaben:

- Beratung von Management, Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung in allen Fragen zum Thema Gesundheit
- Enge Zusammenarbeit mit dem Team Arbeitssicherheit sowie den im betrieblichen Gesundheitsmanagement angeschlossenen Abteilungen
- Unterstützung bei der betrieblichen Wiedereingliederung
- Beratung der Beschäftigten in unserer allgemeinmedizinischen Praxisambulanz

Ihr Profil:

- Facharzt (m/w) für Arbeits-/Betriebsmedizin oder Allgemeinmediziner (m/w), Internist (m/w) oder Arzt (m/w) mit klinischer Vorerfahrung und Interesse an einer Weiterbildung im Bereich Arbeitsmedizin
- Gute allgemein- und idealerweise arbeitsmedizinische Fachkenntnisse
- Ausgeprägte teamorientierte Arbeitsweise
- Hohe Dienstleistungsorientierung und Kommunikationsfähigkeit

Interessiert? Dann bewerben Sie sich! Wir freuen uns über Bewerbungen von Menschen, die zur Vielfalt unseres Unternehmens beitragen. Nutzen Sie bevorzugt unser Online-Bewerbungsformular oder senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen (inklusive Gehaltsvorstellungen und Eintrittstermin) per E-Mail an createyourowncareer@bertelsmann.de.

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Zentrale Personalabteilung | Denise Hofmann
Postfach 111 | 33311 Gütersloh
www.createyourowncareer.de

BERTELSMANN



Vertretungen

Radiologie-Vertretungen
durch erfahrenen Facharzt.
radiologie-vertretung@mail.de

Anzeigenschluss
für die November-
Ausgabe
15. Oktober 2018

Praxisangebote

Etablierte Hausarztpraxis
mittl. Größe im Münsterland ist aus Altersgründen neu zu besetzen.
Chiffre WÄ 1018 107

Nachfolger/-in
für etablierte überdurchschnittliche Frauenarztpraxis in Hamm gesucht.
Chiffre WÄ 1018 108

FÄ/FA Frauenheilkunde
zur Assoziation oder Übernahme für GP in Bielefeld-Mitte gesucht.
Chiffre WÄ 1018 109

Nachfolger/-in
für etablierte, überdurchschnittliche **Allgemeinarztpraxis** im Bereich Detmold gesucht.
Tel. 0170 9830600

GP Pränataldiagnostik
Etablierte, erfolgreiche GP im Norden sucht Nachfolger.
0171/2344231,
Dr. Krüger, MLP

Kardiologische Praxis
im Dreieck MS, OS, BI sucht fachärztl. Unterstützung (auch halbtags) zur möglichen Übernahme ab 01.01.2019. 12 Monate WB (Kardiologie) vorhanden.
Chiffre WÄ 1018 111

Ertragsstarke Allgemeinarzt-Praxis
seit über 20 Jahren mit sehr großem Patientenstamm sucht Nachfolger, Gemeinschaftspraxis auch möglich. Gute Lage im Rhein-Kreis Neuss. Praxisabgabe nach Absprache.
Chiffre WÄ 1018 112



Nachfolger/-in
für etablierte, gut gehende, alt eingesessene **Praxis für Neurologie & Psychiatrie** im Münsterland (Dülmen) aufgrund eines Todesfalls gesucht. Ein langjähriges, engagiertes Praxisteam und eine gute Praxisausstattung warten auf Sie!
Kontakt: neuropraxisduelmen@web.de

medass[®]-Praxisbörse
Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ
Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20-19

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Fortbildungen/
Veranstaltungen

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622



SYMPOSIUM AM DONNERSTAG, 29. NOVEMBER 2018, 18:00 UHR

Robotik in der Viszeralchirurgie – die Zukunft der minimal-invasiven Chirurgie

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. med. Heiner Wolters · Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Robotikzentrum am St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde

VERANSTALTUNGSORT

KVWL · Vortragsaal · Robert-Schimrigk-Straße 4-6 · 44141 Dortmund

PROGRAMM

1. Erfahrungen beim Aufbau des interdisziplinären Robotikzentrum
am St.-Josefs-Hospital Dortmund-Hörde (H. Wolters)
2. Roboter-assistierte Pankreaschirurgie: Single Port Whipple Operation
(C M Peng, Director minimally invasive Surgery Centre, Taichung, Taiwan)
3. Roboter-assistierte Fundoplikatio – bald neuer Standard in
der Refluxchirurgie? (J. Hölzen, Münster)
4. Erfahrungen mit Roboter-assistierter Ösophagus-
chirurgie (H. Fuchs, Köln)
5. Vorteile bei der Roboter-assistierten Rektum-
chirurgie (C. Bittermann, Wien)

